

8 2006

33. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

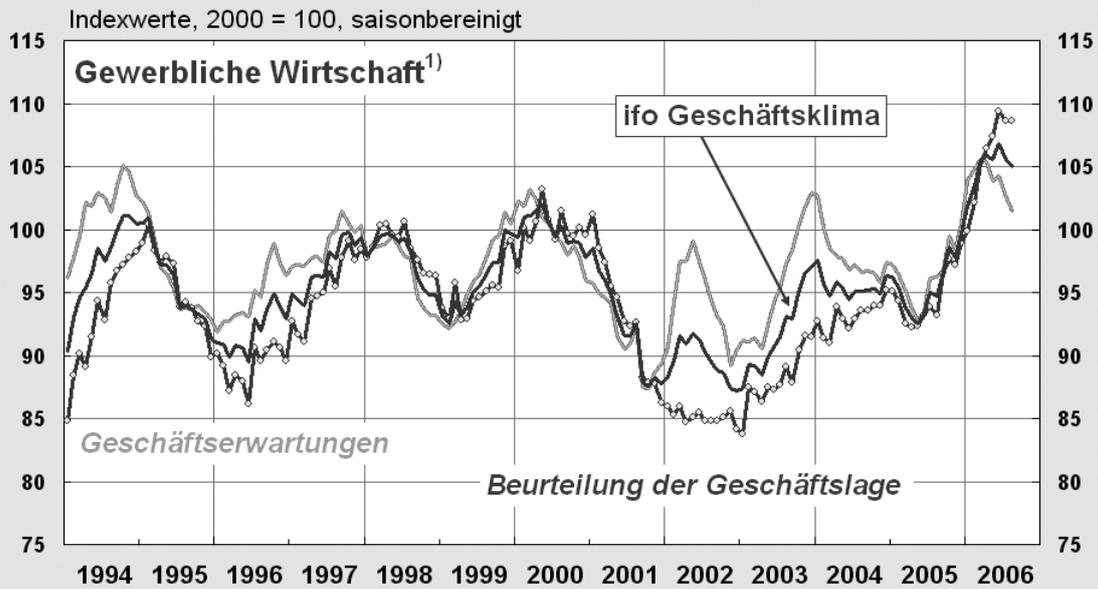
- 1 Industrie (Deutschland):
Weniger optimistische Exporterwartungen
- 13 Bauwirtschaft (Deutschland):
Leichte Klimaeintrübung
- 19 Großhandel (Deutschland):
Günstige Geschäftsentwicklung hält an
- 25 Einzelhandel (Deutschland):
Geschäftsklima stabil
- 31 Dienstleistungen (Deutschland):
Geschäftserwartungen stabilisiert
- 34 Konjunkturindikatoren EU
- 38 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest August 2006

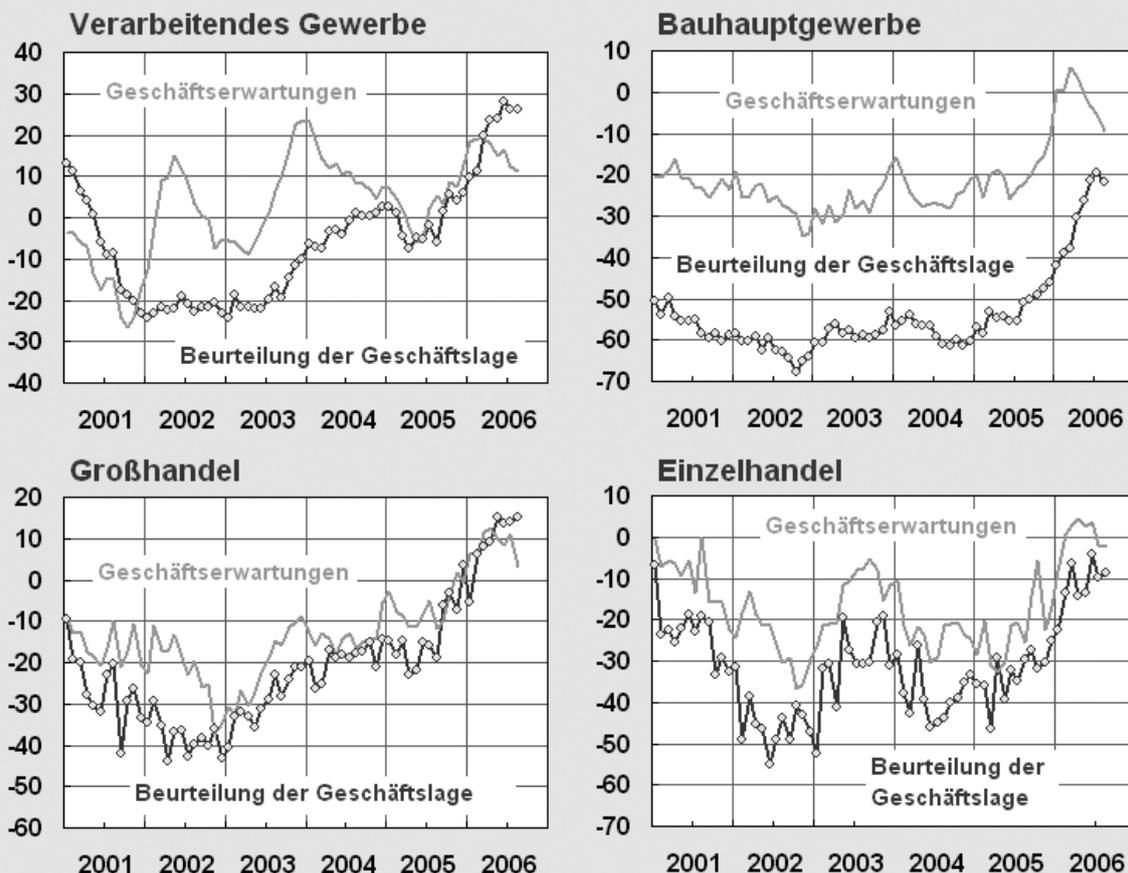


1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/08/2006 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen August 2006; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/08/2006 © ifo

Industrie (Deutschland): Weniger optimistische Exporterwartungen

I.

Im August hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) erneut geringfügig abgekühlt. Grund dafür war, dass die befragten Unternehmen ihre Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate etwas weniger günstig einschätzten. An der sehr positiven Bewertung der aktuellen Lage hat sich dagegen nichts geändert. Trotz etwas geringerer Nachfragedynamik waren die Auftragsbücher immer noch gut gefüllt, und die Lagerbestände galten weitgehend als normal. Die Firmen rechneten mit nachlassenden Impulsen aus dem Exportgeschäft und kündigten seltener Produktionssteigerungen an. Dennoch wird es den Plänen der Unternehmen zufolge kaum noch Entlassungen geben, in einzelnen Branchen ist sogar für die kommenden Monate eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl vorgesehen. Der Anstieg der Verkaufspreise könnte sich beschleunigen.

II.

Der Auftragseingang in der **Vorleistungsgüterindustrie** verlor im August offenbar an Schwung, so dass die Unternehmen ihre Geschäftssituation nicht mehr ganz so gut beurteilten und auch in ihren Geschäftserwartungen weniger zuversichtlich waren als im Juli. Die Erzeugerpreise dürften allerdings weiter spürbar anziehen. Im **Investitionsgütersektor** hat sich die Geschäftslage gebessert. Gestiegene Auftragsbestände ermöglichten den Unternehmen ein anhaltendes Produktionswachstum. Sie rechneten seltener mit Zuwächsen im Exportgeschäft, blickten insgesamt aber optimistischer in die Zukunft und rechneten sich Spielräume für Preiserhöhungen aus. Die **Konsumgüterproduzenten** (ohne Ernährungsgewerbe) mussten die Preise senken, waren aber angesichts gestiegener Nachfrage ebenso zufrieden mit ihrer Geschäftslage wie im Vormonat. In ihren Geschäftserwartungen waren sie wieder optimistischer und kündigten eine Aufstockung des Personalbestandes an. Als unbefriedigend wurde der Geschäftsverlauf im **Ernährungsgewerbe** empfunden. Die Produktion musste zurückgefahren werden. Für die nächsten sechs Monate erwarteten die Unternehmen keine wesentliche Änderung der Situation.

III.

Die Geschäftslage in der *chemischen Industrie* hat sich im August etwas verschlechtert, wurde aber immer noch von per saldo 40% der Unternehmen als »gut« bezeichnet. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen weniger optimistisch als zuletzt. Die Zufriedenheit mit der Geschäftssituation in der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* ließ geringfügig nach. Die Testteilnehmer konnten nur noch vereinzelt gestiegene Auftragseingänge vermelden. Sie gingen von nachlassenden Impulsen im Exportgeschäft aus, waren in ihren Geschäftserwartungen insgesamt aber zuversichtlicher und sahen vermehrt Möglichkeiten für Preisanhebungen. Der *Maschinenbau* konnte im Berichtsmonat seine Produktion erhöhen. Per saldo 42% der Umfrageteilnehmer sprachen von

einer »guten« Geschäftslage. Mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung rechneten etwas weniger Unternehmen, die unverändert zuversichtlichen Exporterwartungen und die sehr gute Auftragslage veranlassten die Branche aber, ihre Produktionspläne weiter nach oben auszurichten. Die Unternehmen der *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* waren im August noch besser mit Aufträgen ausgelastet, was sich auch positiv auf die Beurteilung der Geschäftslage auswirkte. In den Geschäftserwartungen war aber, vor allem für das Auslandsgeschäft, ein verringerter Optimismus der Firmen zu erkennen. Im *Fahrzeugbau* hat sich die Geschäftssituation angesichts gestiegener Auftragsbestände verbessert. Bezüglich der Aussichten für die nächsten sechs Monate überwogen nun wieder die Optimisten. Die Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* konnte im August bei verschlechterter Auftragsituation die Produktion nicht weiter erhöhen. Dies wirkte sich jedoch angesichts nach wie vor vorhandener Preiserhöhungsspielräume kaum auf die gute Beurteilung der Geschäftslage aus. Die Perspektiven für die nächste Zeit erschienen den Unternehmen weniger günstig. Bereits zum vierten Mal in Folge hat sich das Geschäftsklima im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* verschlechtert. Ausschlaggebend dafür dürften vor allem die nicht mehr so lebhaftere Nachfrage im Papier- sowie der Preisverfall im Druckgewerbe gewesen sein. Insgesamt blickte die Branche spürbar weniger zuversichtlich nach vorn. Trotz weitgehend zufriedenstellender Auftragslage beurteilten die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* ihre Situation seltener als »gut«. Zwar erhofften sie sich ein Wachstum im Exportgeschäft, bezüglich der Geschäftserwartungen insgesamt war aber erneut eine geringere Zahl optimistischer Stimmen zu vernehmen. Die Produktionspläne waren, verglichen mit den vergangenen Monaten, kaum noch auf Expansion ausgerichtet. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* hat sich die Geschäftslage wieder geringfügig gebessert. Die Branche musste nur selten Preisabschläge vornehmen. Bei den Geschäftserwartungen überwog aber immer noch leicht die Skepsis. Eingetrübt hat sich das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)*. Die Unternehmen empfanden nicht nur ihre aktuelle Situation als ungünstiger, auch in ihren Geschäftserwartungen war kaum noch Optimismus zu erkennen. Die Firmen rechneten mit Zuwächsen im Exportgeschäft und planten eine Ausweitung der Produktion.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima wieder etwas verbessert. Per saldo nahezu jedes dritte befragte Industrieunternehmen beurteilte die Geschäftslage als »gut«. Die Testteilnehmer waren unverändert zufrieden mit der Auftragsituation und meldeten Produktionssteigerungen. Für die kommenden Monate gingen sie davon aus, den Output weiter erhöhen und die Verkaufspreise anheben zu können. Ihre Geschäftsperspektiven sahen sie insgesamt unverändert zuversichtlich.

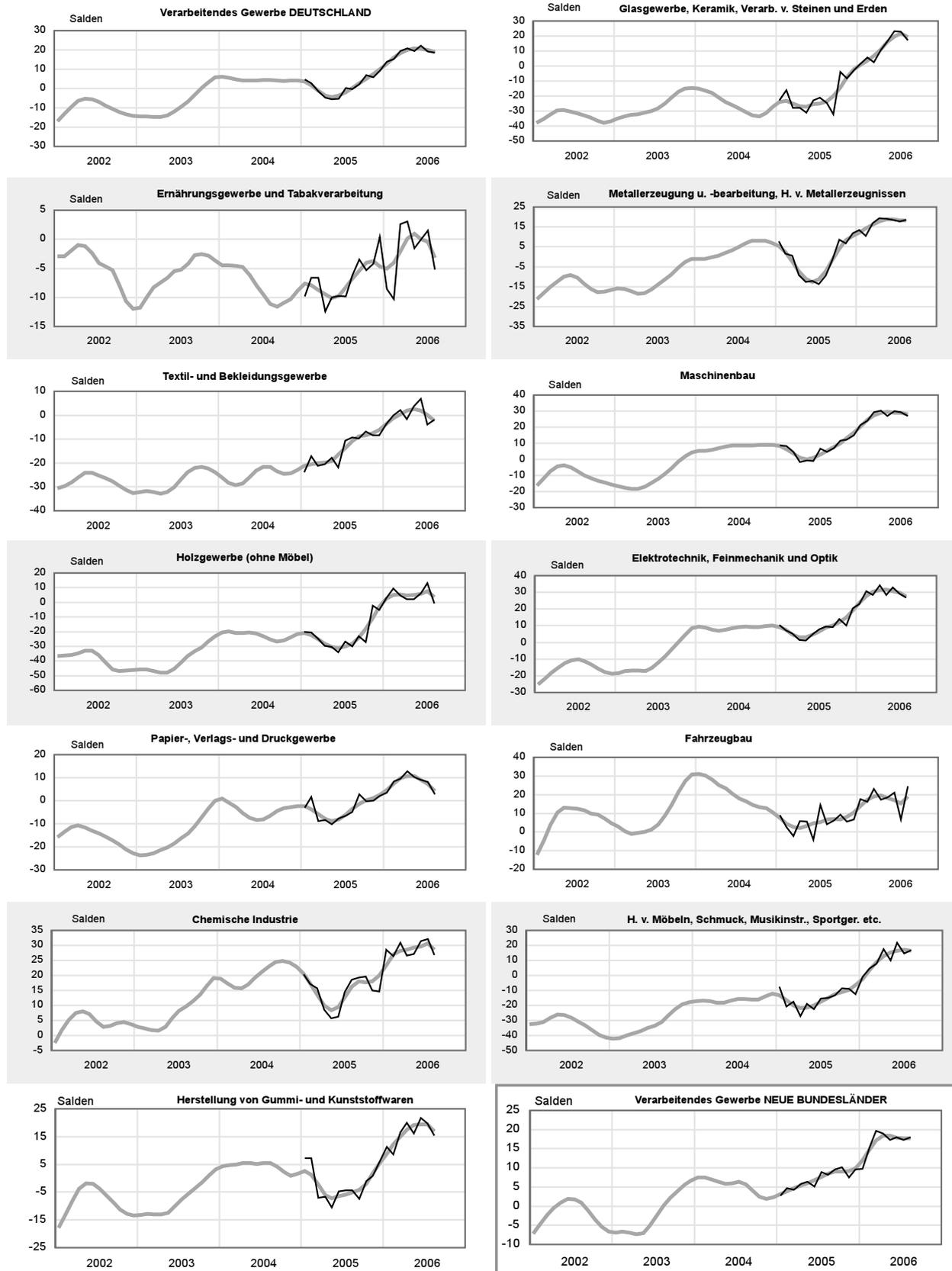
M.B.

Berichtsmonat: August 2006

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen						
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft für 6 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Vorleistungsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Investitionsgüter	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Konsumgüter ohne Ernähr.u. Tabakv.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Textil- und Bekleidungsgewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Ledergewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Mineralölverarbeitung	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Chemische Industrie	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Maschinenbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Fahrzeugbau	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	unverändert	ausreichend bzw. Lagerhaltung nicht üblich	besser	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	erhöht	Erhöhung	keine Veränderung	Erhöhung	günstiger

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

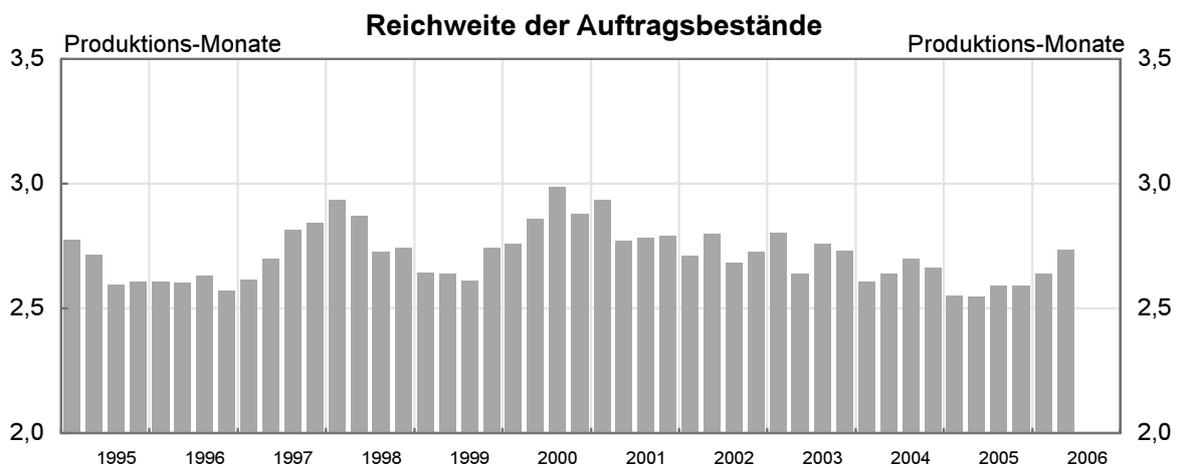
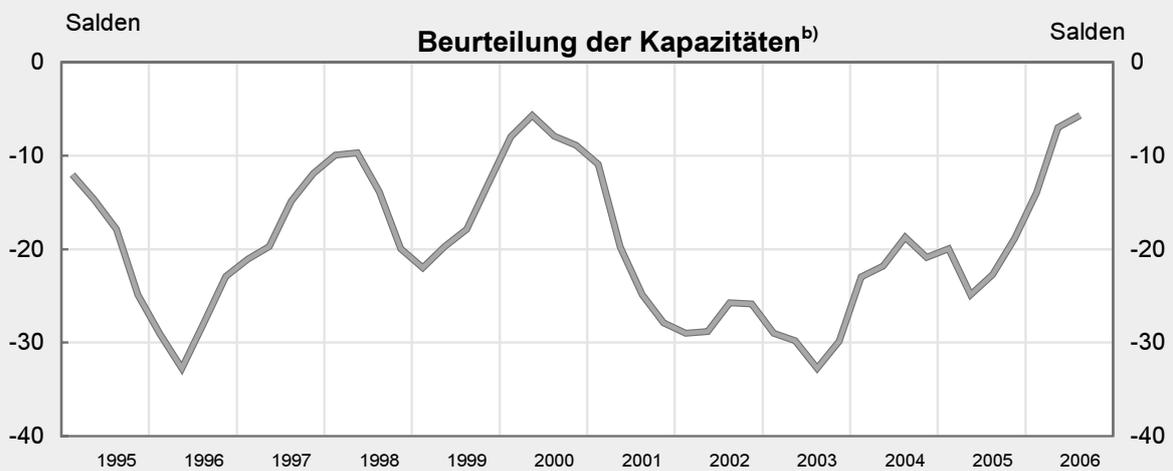
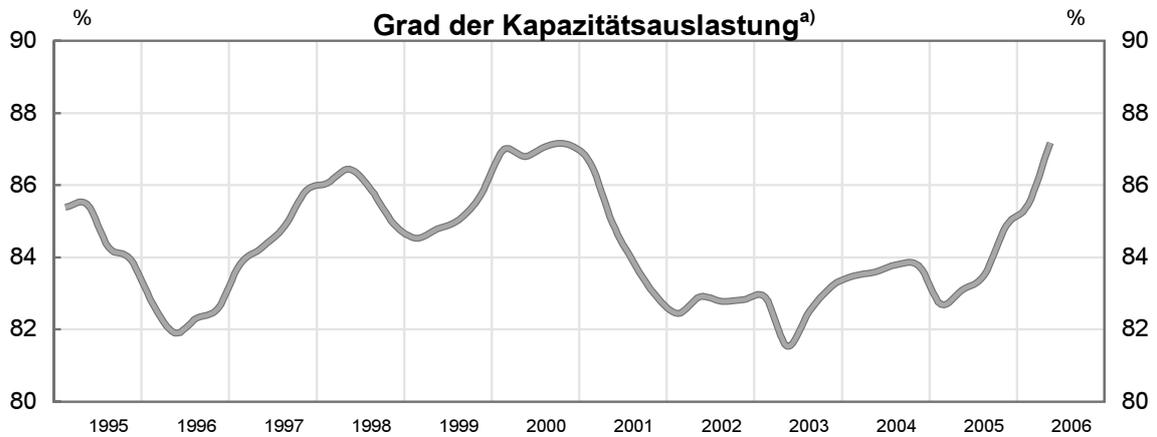
	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06
Verarbeitendes Gewerbe	-0,3	2,3	7,0	5,8	9,2	13,9	15,2	19,4	20,7	19,5	22,2	19,1	18,6
Verarbeitendes Gewerbe*	0,1	2,4	8,0	6,7	10,2	15,9	17,3	20,7	22,5	20,6	24,1	20,9	21,5
Vorleistungsgüter	-0,7	0,4	7,1	6,1	10,2	18,0	18,5	21,6	22,9	23,7	24,9	23,4	20,1
Investitionsgüter	3,6	6,1	11,5	9,1	12,7	16,7	19,5	23,0	23,2	20,9	24,2	19,3	23,4
Konsumgüter*	-2,3	0,6	1,7	-0,6	0,9	8,8	11,9	15,6	18,0	13,6	18,5	14,9	15,3
Gebrauchsgüter	-9,2	-8,6	-4,0	-5,8	-6,3	6,8	15,4	19,0	26,6	22,2	29,0	19,1	22,4
Verbrauchsgüter*	1,0	6,3	5,1	2,7	4,7	10,7	9,8	13,1	12,7	8,5	12,7	12,7	10,5
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-6,2	-3,5	-5,3	-4,2	0,4	-8,6	-10,3	2,6	3,0	-1,5	-0,1	1,5	-5,2
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-9,2	-9,8	-6,8	-8,5	-8,5	-3,6	0,0	2,2	-1,6	3,8	6,8	-3,8	-1,8
Ledergewerbe	-13,3	-2,1	-1,4	-3,5	4,9	11,2	4,3	0,5	5,4	-1,9	-1,7	-7,1	-9,8
Holzgewerbe	-30,0	-23,3	-27,0	-2,2	-5,2	2,7	9,5	4,8	2,0	2,2	6,2	13,1	-0,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-4,9	2,7	-0,3	0,1	2,1	3,4	8,3	9,5	12,8	10,2	9,0	8,1	2,7
Mineralölverarbeitung	-5,6	30,9	26,3	17,6	46,1	34,4	40,6	52,9	50,2	47,8	40,2	45,5	37,8
Chemische Industrie	18,7	19,3	19,6	14,9	14,7	28,5	26,5	30,9	26,6	27,1	31,4	32,2	26,8
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	-4,3	-7,4	-1,0	0,9	6,1	11,2	8,6	16,5	19,9	16,1	21,7	19,9	15,4
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-24,8	-32,2	-3,8	-8,2	-2,8	1,3	5,7	2,4	10,6	16,3	23,0	22,7	17,1
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	-9,5	-1,6	8,6	6,8	11,8	13,3	10,5	16,9	19,2	19,1	18,6	17,6	18,4
Maschinenbau	4,6	7,0	11,8	12,4	15,0	21,2	24,1	29,3	30,3	27,1	30,1	29,3	27,2
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	9,5	9,2	13,9	10,3	20,3	23,1	30,8	28,6	34,1	28,5	33,1	29,0	26,7
Fahrzeugbau	4,1	6,0	9,3	5,5	6,8	17,6	16,3	22,9	17,3	18,4	21,1	6,6	24,5
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-15,1	-13,1	-8,7	-8,9	-12,7	-1,0	4,8	7,9	17,3	10,1	21,6	14,6	16,8
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	8,2	9,5	10,2	7,5	9,6	9,7	15,4	19,7	19,0	17,3	17,9	17,2	18,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung und Auftragsbestände, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	09/03	12/03	03/04	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06
Verarbeitendes Gewerbe	82,3	82,9	83,2	83,2	83,3	83,5	82,3	82,6	82,9	84,4	84,9	86,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	82,5	83,2	83,5	83,6	83,8	83,8	82,7	83,1	83,5	84,9	85,5	87,2	
Vorleistungsgüter	80,2	81,1	81,9	82,1	82,6	82,3	80,2	80,8	81,9	83,4	83,7	85,8	
Investitionsgüter	85,7	86,2	86,2	86,8	86,5	86,7	86,5	86,9	87,0	87,7	88,6	90,0	
Konsumgüter*	80,8	81,3	81,3	80,3	80,5	80,6	80,1	80,6	79,4	81,4	82,4	84,3	
Gebrauchsgüter	81,4	80,3	79,6	79,0	80,7	81,3	78,5	80,3	79,2	83,3	84,8	85,6	
Verbrauchsgüter*	80,4	81,9	82,3	81,0	80,4	80,2	81,0	80,8	79,5	80,4	81,1	83,6	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	80,6	80,0	80,3	79,6	78,1	81,2	78,2	77,2	76,3	79,6	79,5	76,9	
Textil-, Bekleidungsindustrie	82,4	83,2	82,3	79,3	82,0	82,7	82,6	82,9	82,2	83,5	84,6	86,3	
Ledergewerbe	84,0	79,3	87,5	81,1	79,2	83,7	82,6	85,6	82,1	83,3	82,1	87,2	
Holzgewerbe	78,0	79,4	75,8	77,1	77,1	77,4	78,0	77,2	77,3	82,8	84,2	81,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	83,1	84,0	85,1	84,9	83,8	84,6	84,8	85,1	86,1	86,0	85,1	86,1	
Chemische Industrie	81,3	84,5	86,1	84,0	84,2	84,3	84,2	82,6	82,1	84,4	84,3	84,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	79,0	80,7	81,2	80,5	82,2	79,7	77,1	78,0	78,7	80,3	80,8	83,2	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	75,3	73,6	72,1	74,4	74,4	73,2	68,1	73,7	76,7	76,8	74,6	83,0	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,0	82,1	82,5	83,5	84,2	83,7	81,3	81,2	81,8	84,0	85,8	86,8	
Maschinenbau	84,0	85,0	84,8	85,4	87,0	87,1	86,5	86,8	86,9	87,5	89,5	91,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	80,3	79,8	80,9	81,2	82,0	82,0	80,5	81,0	82,6	84,5	83,9	86,2	
Fahrzeugbau	90,8	90,7	90,1	90,5	87,9	88,5	89,0	89,9	89,3	89,5	90,2	91,5	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	78,0	78,5	78,8	79,4	78,8	79,2	79,1	78,0	77,6	80,1	82,4	83,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	82,0	83,4	81,1	81,8	81,5	81,9	80,1	82,7	81,1	82,5	82,7	83,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausschüttung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	10/ 03	01/ 04	04/ 04	07/ 04	10/ 04	01/ 05	04/ 05	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06
Verarbeitendes Gewerbe	28,9	22,1	20,6	19,6	20,9	20,1	24,7	21,5	18,9	15,2	9,8	7,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	29,9	22,9	21,8	18,7	20,9	19,9	24,9	22,7	18,9	14,0	7,0	5,7	
Vorleistungsgüter	29,8	26,0	24,3	20,7	20,8	17,9	27,3	26,7	20,8	15,0	6,4	1,7	
Investitionsgüter	26,8	18,2	16,2	13,3	17,8	17,2	21,3	17,3	13,8	11,2	6,5	7,3	
Konsumgüter*	36,3	27,6	21,6	29,8	30,3	31,6	23,8	26,8	23,3	21,6	15,3	15,8	
Gebrauchsgüter	36,3	30,3	29,1	33,6	39,3	35,3	34,1	35,6	28,3	28,3	17,1	16,6	
Verbrauchsgüter*	35,2	25,3	17,3	28,3	26,2	29,3	18,7	22,3	21,2	17,3	14,4	15,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	21,2	10,3	13,6	23,7	17,2	21,3	12,9	16,7	25,2	21,3	24,6	13,7	
Textil-, Bekleidungsindustrie	27,6	30,8	38,7	39,4	37,6	34,8	30,7	26,4	33,6	30,8	23,7	27,4	
Ledergewerbe	47,4	38,0	28,1	32,9	37,4	36,0	41,4	27,9	30,4	20,0	20,0	20,9	
Holzgewerbe	44,1	48,2	32,7	28,6	50,1	43,2	45,2	49,6	42,1	27,3	29,2	22,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	36,4	26,5	21,6	19,4	21,4	20,5	24,6	19,3	11,4	16,5	14,6	14,3	
Chemische Industrie	14,6	15,6	6,1	12,1	10,6	10,6	14,1	12,1	11,6	0,7	1,1	-3,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	24,9	25,4	20,6	25,8	17,9	15,4	30,9	22,8	23,8	18,4	10,6	1,8	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	38,6	45,8	43,1	44,6	46,6	47,8	40,3	44,6	34,6	30,9	21,7	12,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	28,6	14,9	17,8	12,3	13,6	16,9	27,8	34,2	25,6	14,9	8,8	-1,8	
Maschinenbau	26,4	24,1	16,6	14,8	15,4	12,1	19,6	14,8	9,4	7,2	-0,3	-1,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	32,6	26,3	28,4	22,3	25,6	21,3	22,4	16,3	9,6	13,3	-2,4	6,3	
Fahrzeugbau	29,2	12,5	15,0	10,7	18,2	15,5	21,1	17,7	20,2	14,5	12,3	15,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	68,2	55,3	43,1	52,5	42,2	47,3	51,2	54,5	48,2	37,3	32,5	26,5	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	18,4	8,4	11,2	12,3	12,4	18,4	18,3	10,3	10,4	16,4	8,4	5,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

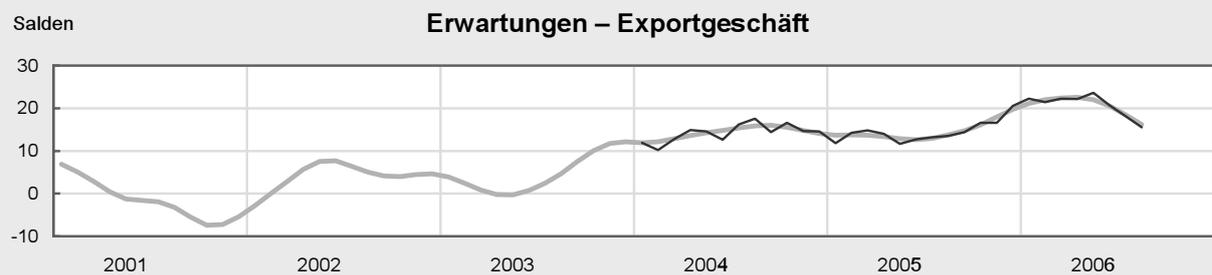
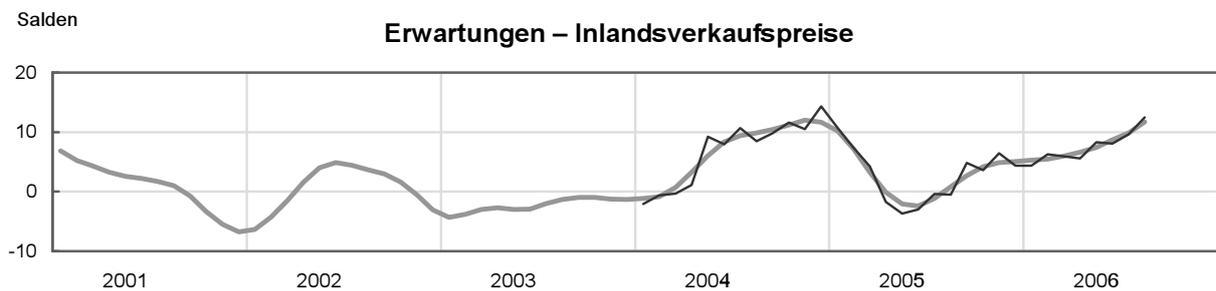
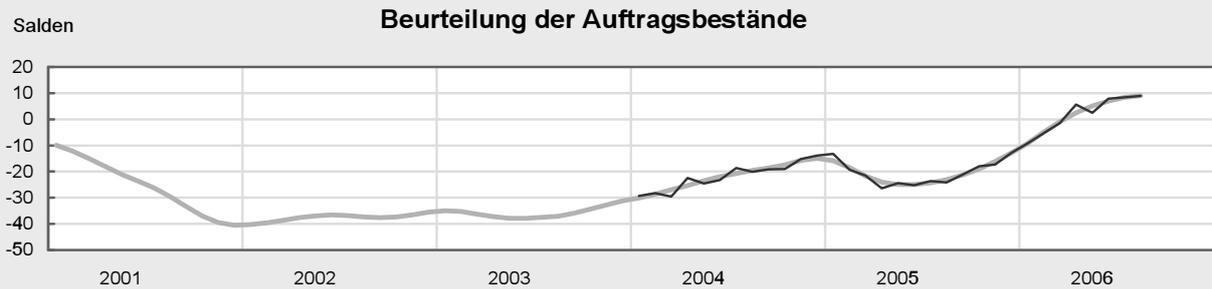
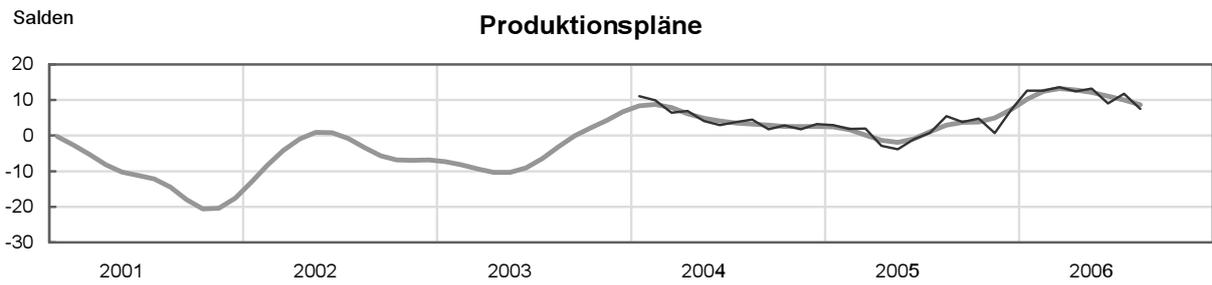
	09/ 03	12/ 03	03/ 04	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,7	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	
Vorleistungsgüter	2,1	2,0	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	
Investitionsgüter	3,8	3,8	3,6	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	
Konsumgüter*	1,7	2,0	1,9	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	
Gebrauchsgüter	1,2	1,4	1,4	1,3	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	
Verbrauchsgüter*	1,9	2,3	2,2	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,3	2,5	2,3	2,6	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,3	2,5	2,8	
Ledergewerbe	1,9	2,2	2,0	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	
Holzgewerbe	1,2	1,4	1,3	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	
Chemische Industrie	2,2	2,2	2,0	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,2	2,2	2,2	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,8	1,5	1,5	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,9	2,6	2,6	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	
Maschinenbau	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,3	2,0	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	2,4	
Fahrzeugbau	4,8	4,6	4,2	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1	3,7	3,6	3,8	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,3	1,5	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,0	2,2	2,0	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

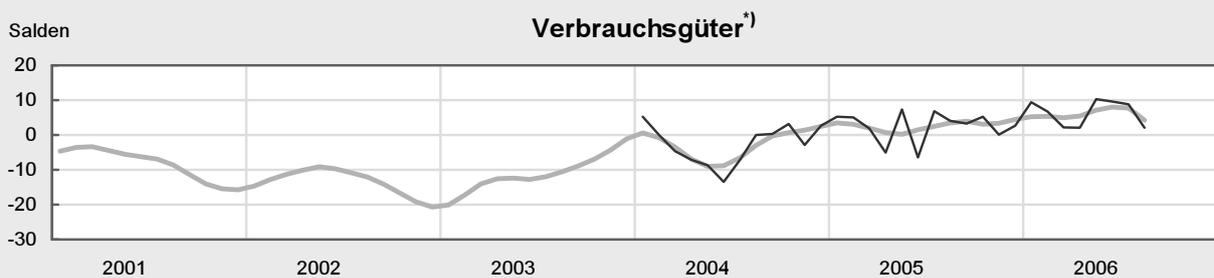
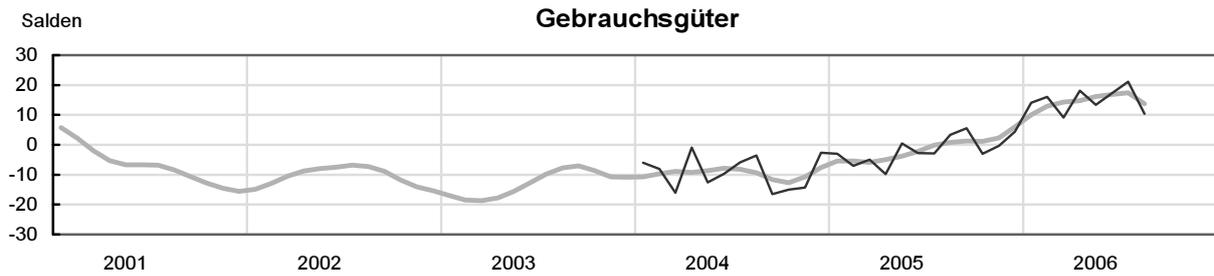
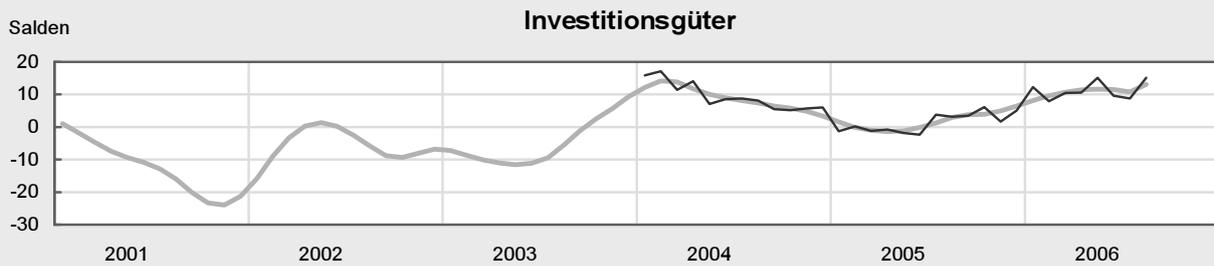
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

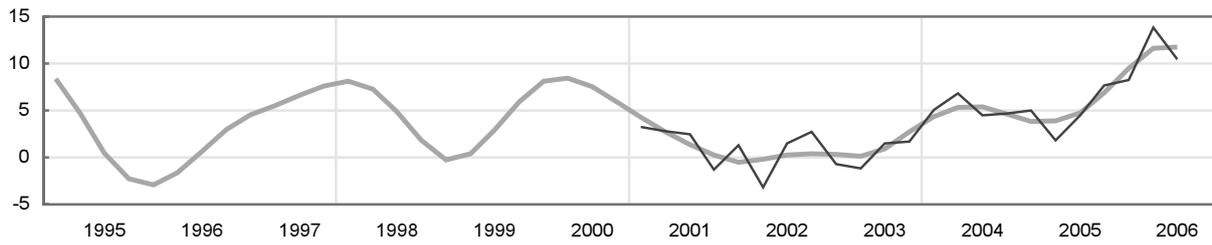
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

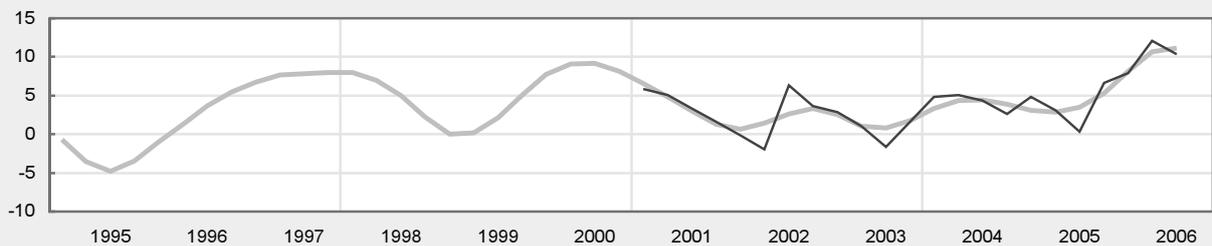
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



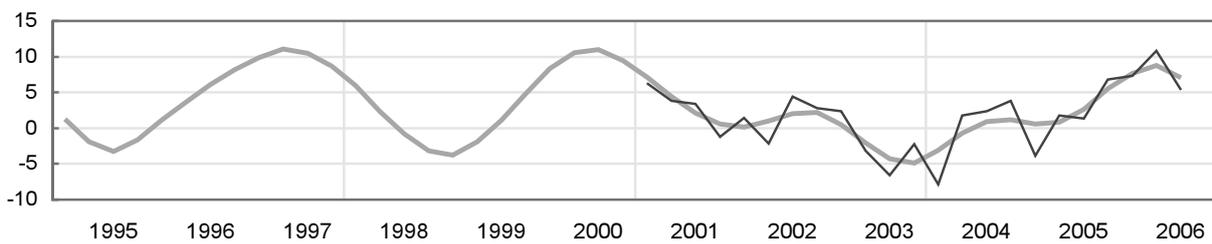
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		10/03	01/04	04/04	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	4,0	3,0	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	
	T+I	1,1	3,6	4,1	4,6	2,1	2,5	0,1	1,6	6,1	4,6	12,1	7,6	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	4,0	4,0	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,3	3,5	4,7	4,9	2,7	0,4	2,7	-0,1	0,7	5,6	12,7	6,9	
auf den ausl. Märkten	U	-7,0	-14,0	-2,0	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	
ausserhalb der EU	T+I	-7,3	-12,8	-2,0	1,5	2,7	-7,8	-1,0	0,5	4,7	2,3	12,1	0,5	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	4,0	6,0	10,0	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	
	T+I	3,0	6,7	10,5	4,3	7,0	6,6	2,5	5,3	10,0	11,1	15,6	17,3	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	6,0	8,0	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	3,7	6,1	7,5	3,4	4,7	9,0	1,6	-0,6	11,7	9,3	9,6	11,4	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-8,0	7,0	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,1	-6,6	6,2	2,1	4,1	0,3	1,2	1,0	8,1	11,8	10,2	10,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	6,0	4,0	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	
	T+I	-0,6	5,5	5,7	2,0	-2,6	8,5	2,7	13,0	5,4	14,6	24,7	11,0	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	5,0	0,0	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	
innerhalb der EU	T+I	6,0	3,8	1,6	1,3	-1,0	5,8	-0,4	10,3	11,0	8,9	13,6	22,3	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	6,0	-2,0	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	
ausserhalb der EU	T+I	4,2	5,6	-1,4	8,6	0,2	-0,4	3,6	5,6	11,2	9,7	7,6	9,6	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	3,0	2,0	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	
	T+I	-1,1	3,1	3,3	-1,3	2,9	3,0	6,3	3,7	10,9	9,3	9,3	5,7	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	0,0	-2,0	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,9	-1,0	-0,9	4,3	4,1	0,9	8,2	2,3	6,1	8,3	12,2	6,3	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-6,0	-1,0	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,1	-6,1	0,3	3,5	6,1	2,8	9,3	5,5	9,1	4,9	12,3	5,5	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (Deutschland): Leichte Klimaeintrübung

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im August ein wenig eingetrübt. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen etwas ungünstiger aus als im Vormonat, und auch die Erwartungen für das nächste halbe Jahr waren nicht mehr ganz so positiv. Der Ausnutzungsgrad der Geräte veränderte sich saison- und witterungsbereinigt nicht; die Kapazitäten waren mit 70% allerdings deutlich besser ausgelastet als vor Jahresfrist (63%). Im Durchschnitt der Bausparten waren die Auftragsreserven genau so groß wie im Juli; mit 2,6 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Vorjahreswert (2,3 Monate) leicht übertroffen. Wie bereits in den Vormonaten waren nur noch wenige Testfirmen mit ihrer Auftragsituation unzufrieden (22% gegenüber 54% im August 2005). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise angehoben werden konnten. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit weiter steigenden Preisen. Auch in den nächsten Monaten dürfte der Personalbestand etwa stabil bleiben.

II.

Im **Hochbau** hat sich sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Einschätzung der Geschäftsaussichten verschlechtert. Dies ist vor allem auf die Entwicklung im gewerblichen Hochbau zurückzuführen, der Teilsparte im Hochbau, in der bislang sowohl die besten Lageurteile als auch die günstigsten Erwartungswerte registriert werden konnten. Im öffentlichen Hochbau waren demgegenüber kaum Veränderungen zu verzeichnen; das Geschäftsklima blieb weiterhin spürbar kühler als im Wohnungsbau und im gewerblichen Hochbau. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten erhöhte sich um 1 Prozentpunkt auf 67% – vor einem Jahr waren es lediglich 60%. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich in allen drei Teilsparten um jeweils 0,1 Monate. Die Auftragsreserven waren am größten im gewerblichen Hochbau (2,9 Monate), gefolgt vom Wohnungsbau (2,2 Monate) sowie vom öffentlichen Hochbau (2,1 Monate). Im Durchschnitt der Hochbausparten wiesen die Unternehmen Auftragspolster in Höhe von 2,5 Monaten auf (August 2005: 2,2 Monate). Per saldo bezeichnete ein Viertel der Testteilnehmer die Auftragsbestände als zu klein; vor einem Jahr waren es noch mehr als doppelt so viele. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass die Preise im August heraufgesetzt wurden. Insbesondere im Wohnungsbau gingen die Unternehmen davon aus, dass sich in den nächsten Monaten die Preiserhöhungsspielräume noch vergrößern werden.

III.

Im **Tiefbau** hat sich die Geschäftslage gegenüber den vorangegangenen Monaten kaum verändert; die Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr lassen allerdings wieder mehr Zuversicht erkennen. Bei lebhafter Bautätigkeit stieg der Auslastungsgrad des Maschinenparks im gesamten Tiefbau von 70 auf 71%; die Geräte waren damit um

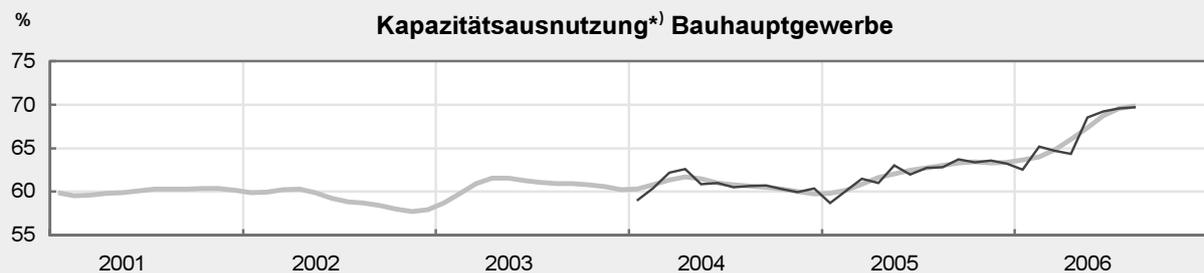
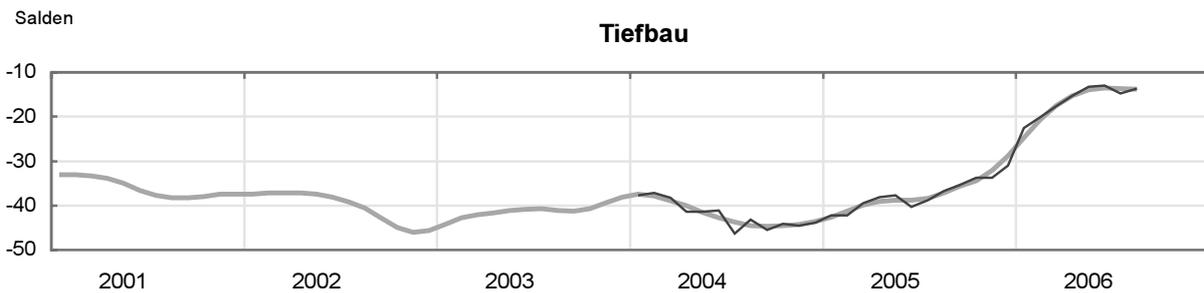
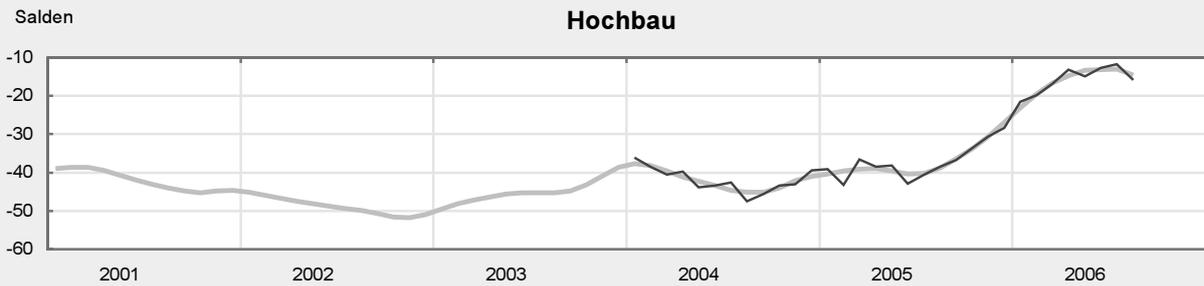
8 Prozentpunkte besser ausgenutzt als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Im Straßenbau verkürzten sich die Auftragsbestände von 2,6 auf 2,5 Monate, im sonstigen Tiefbau von 2,9 auf 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,7 Monaten knapp einen halben Monat größer als vor Jahresfrist (2,3 Monate). Nur jedes fünfte Unternehmen war mit der Auftragslage unzufrieden; vor einem Jahr bezeichnete noch gut die Hälfte die Auftragspolster als zu dünn. Den Firmenangaben zufolge konnten die Preise im Berichtsmonat heraufgesetzt werden. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie in den nächsten Monaten ebenfalls Preisanhebungen vornehmen können.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern kühlte sich das Geschäftsklima etwas ab. Die Geschäftslage wurde ungünstiger eingeschätzt als in den beiden Vormonaten, die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ ebenfalls nach – besonders ausgeprägt im Wohnungsbau sowie im gewerblichen Hochbau. Bei der Kapazitätsauslastung konnte der hohe Wert vom Vormonat nicht ganz erreicht werden; mit 74% wurde der Vorjahreswert (68%) jedoch deutlich übertroffen. Die Auftragsreserven verharteten im Durchschnitt der Bausparten bei 2,1 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); im August des vorigen Jahres reichten die Auftragsbestände für ebenso viele Produktionsmonate. Nach den Firmenmeldungen wurden im Berichtsmonat die Preise angehoben. Für die kommenden Monate rechneten die Testfirmen mit eher kleineren Preiserhöhungsspielräumen. Der Personalbestand dürfte sich in den kommenden Monaten kaum verändern.

E.G.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



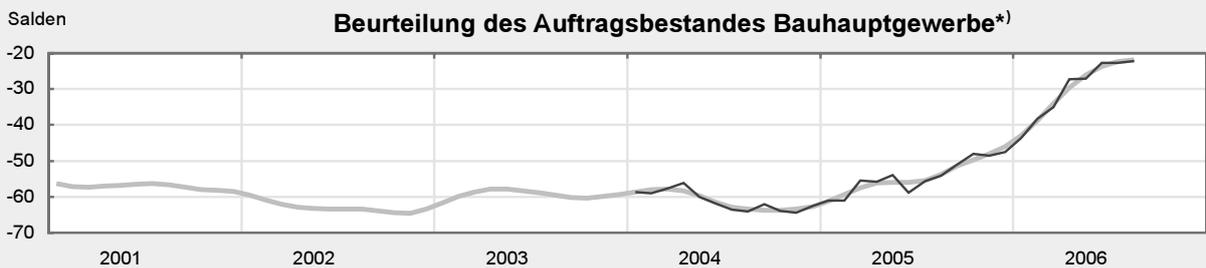
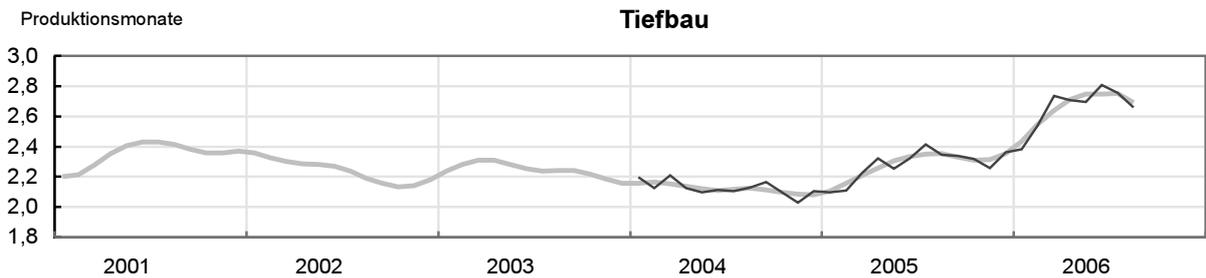
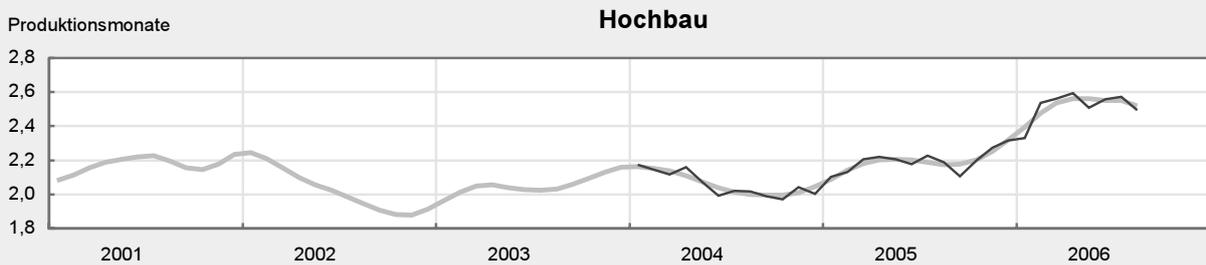
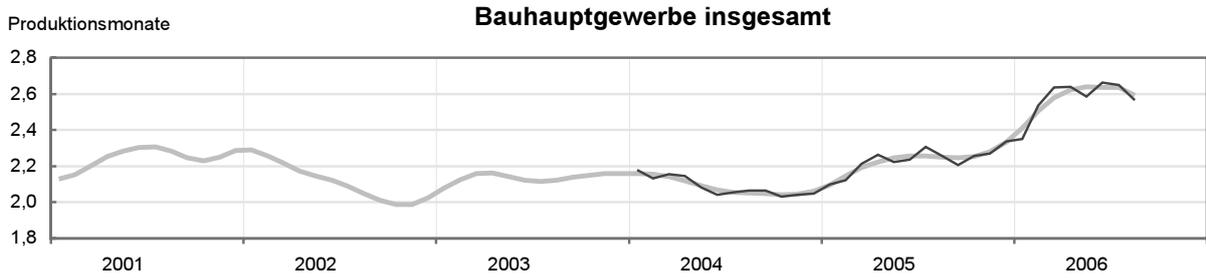
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

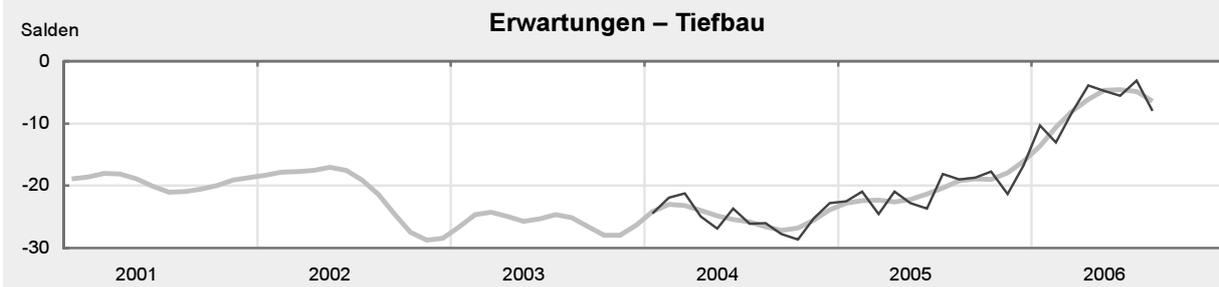
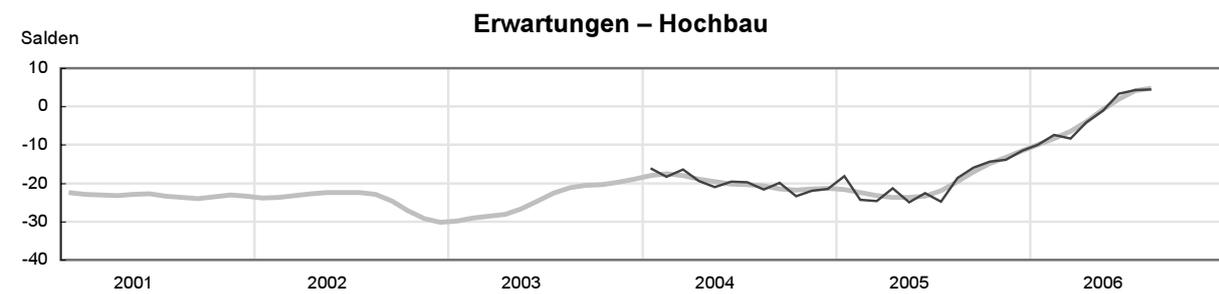
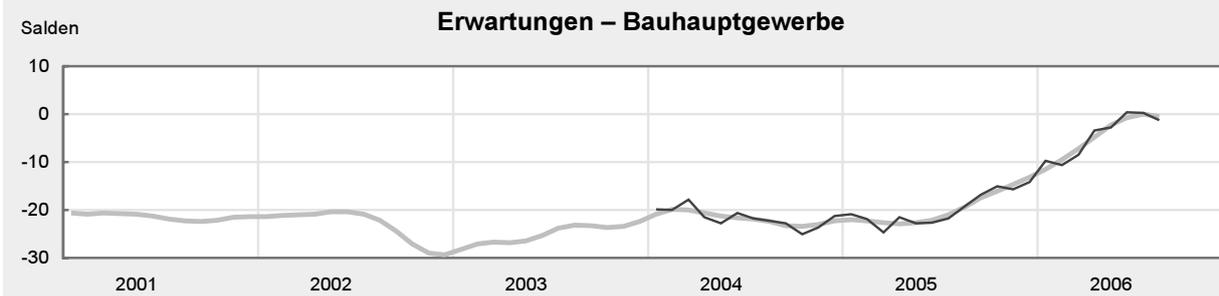
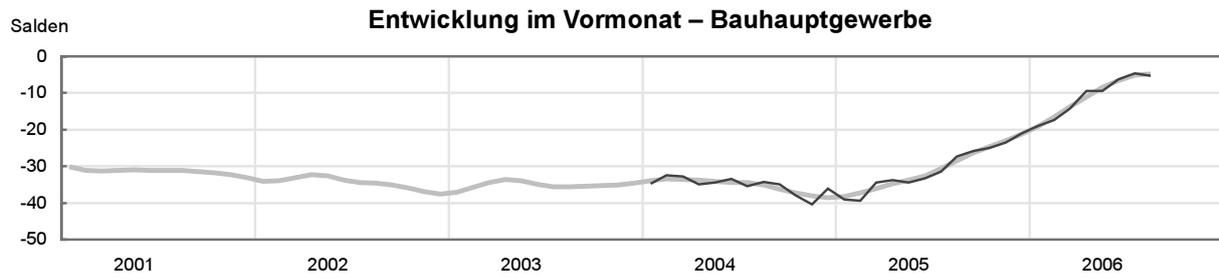


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-34,8	-37,2	-40,1	-40,6	-37,4	-25,1	-22,2	-17,8	-9,2	-7,8	-8,3	-9,1	-13,5
	T+I	-37,2	-35,9	-33,6	-32,2	-29,5	-22,0	-20,2	-17,3	-13,9	-13,9	-12,7	-12,5	-15,7
Geschäftslage	U	-45,0	-45,0	-46,0	-47,0	-49,0	-47,0	-48,0	-47,0	-33,0	-25,0	-18,0	-15,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-50,9	-50,3	-48,9	-47,6	-46,2	-41,8	-39,0	-37,9	-30,2	-26,4	-21,3	-19,5	-21,9
Geschäftslage	U	-24,0	-29,0	-34,0	-34,0	-25,0	0,0	8,0	17,0	18,0	11,0	2,0	-3,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-22,3	-20,1	-16,8	-15,3	-11,0	0,4	0,7	5,9	4,0	-0,5	-3,6	-5,3	-9,3
Auftragsbestand	U	-10,0	-15,0	-20,0	-36,0	-44,0	-45,0	-22,0	1,0	23,0	16,0	14,0	2,0	3,0
gg. Vormonat	T+I	-18,5	-20,3	-17,3	-23,0	-20,4	-21,5	-7,4	-0,4	7,2	-1,9	0,7	-7,8	-5,5
Auftragsbestand	U	-47,0	-45,0	-44,0	-49,0	-54,0	-52,0	-49,0	-44,0	-29,0	-24,0	-18,0	-17,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-54,1	-51,0	-48,0	-48,6	-47,5	-43,7	-38,3	-35,1	-27,3	-27,0	-22,6	-22,7	-22,1
Bautätigkeit	U	-4,0	-9,0	-5,0	-10,0	-24,0	-51,0	-66,0	-46,0	19,0	38,0	29,0	19,0	11,0
im Vormonat	T+I	-17,9	-13,8	-16,8	-17,3	-14,2	-12,2	-3,9	5,5	10,7	6,4	2,6	-2,7	-2,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,9	68,6	68,8	68,4	64,9	57,9	49,5	48,7	59,1	70,3	73,0	74,7	74,8
	T+I	62,8	63,7	63,4	63,6	63,2	62,5	65,2	64,7	64,3	68,5	69,2	69,6	69,7
Baupreise	U	-15,0	-16,0	-22,0	-27,0	-27,0	-17,0	-11,0	-3,0	6,0	6,0	7,0	5,0	3,0
Erwartungen	T+I	-19,2	-16,8	-15,1	-15,6	-14,2	-9,7	-10,7	-8,5	-3,4	-2,8	0,4	0,2	-1,2
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-34,0	-36,2	-39,6	-42,6	-39,9	-25,9	-22,4	-18,3	-10,8	-7,1	-8,4	-11,1	-11,1
	T+I	-36,7	-35,4	-33,8	-33,7	-31,1	-22,6	-20,1	-17,7	-15,4	-13,2	-13,0	-14,7	-13,7
Geschäftslage	U	-46,0	-44,0	-44,0	-47,0	-51,0	-47,0	-49,0	-52,0	-35,0	-27,0	-20,0	-18,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-51,6	-49,8	-49,2	-49,8	-50,0	-43,2	-39,5	-41,6	-31,1	-26,9	-21,5	-21,1	-21,6
Geschäftslage	U	-21,0	-28,0	-35,0	-38,0	-28,0	-2,0	9,0	23,0	17,0	15,0	4,0	-4,0	-6,0
Erwartungen	T+I	-20,4	-19,5	-16,7	-16,0	-9,7	0,8	1,6	9,9	1,8	1,5	-4,2	-8,2	-5,4
Auftragsbestand	U	-6,0	-8,0	-19,0	-38,0	-46,0	-50,0	-18,0	8,0	30,0	21,0	17,0	1,0	6,0
gg. Vormonat	T+I	-16,4	-17,1	-19,3	-22,5	-17,1	-19,1	-0,4	4,5	10,8	1,1	2,4	-8,5	-4,4
Auftragsbestand	U	-45,0	-39,0	-38,0	-47,0	-53,0	-53,0	-44,0	-28,0	-20,0	-15,0	-15,0	-12,0	-12,0
Beurteilung	T+I	-53,2	-48,4	-45,4	-48,6	-47,0	-43,7	-39,5	-33,0	-25,4	-21,7	-17,8	-19,2	-20,2
Bautätigkeit	U	0,0	-1,0	7,0	2,0	-24,0	-60,0	-71,0	-47,0	24,0	54,0	43,0	26,0	15,0
im Vormonat	T+I	-15,4	-6,5	-10,4	-9,8	-11,0	-7,8	9,2	19,9	13,8	12,1	7,5	-1,4	-0,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	69,4	70,7	70,5	70,6	66,5	57,5	46,2	45,5	57,5	70,4	73,9	76,2	76,8
	T+I	63,3	64,5	63,3	64,0	63,4	62,9	66,1	65,8	64,6	68,5	69,6	70,1	70,7
Baupreise	U	-12,0	-15,0	-23,0	-35,0	-33,0	-21,0	-16,0	-4,0	6,0	5,0	2,0	4,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-19,0	-18,7	-17,7	-21,3	-16,8	-10,3	-13,1	-8,3	-3,9	-4,8	-5,6	-3,1	-8,0
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-36,3	-38,2	-40,6	-38,7	-35,9	-24,2	-21,6	-17,1	-8,5	-9,1	-8,2	-8,6	-14,0
	T+I	-38,5	-36,7	-33,6	-30,5	-28,3	-21,6	-19,8	-16,7	-13,2	-14,8	-12,7	-11,8	-15,9
Geschäftslage	U	-46,0	-46,0	-47,0	-46,0	-47,0	-47,0	-47,0	-43,0	-31,0	-24,0	-16,0	-13,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-52,3	-51,1	-48,3	-45,2	-42,8	-41,4	-38,3	-34,7	-28,9	-26,0	-20,8	-18,2	-21,3
Geschäftslage	U	-26,0	-30,0	-34,0	-31,0	-24,0	2,0	8,0	13,0	17,0	7,0	0,0	-4,0	-13,0
Erwartungen	T+I	-23,3	-20,9	-17,4	-14,4	-12,5	0,7	0,8	3,1	3,9	-3,0	-4,4	-5,1	-10,3
Auftragsbestand	U	-14,0	-21,0	-23,0	-34,0	-43,0	-40,0	-24,0	-5,0	16,0	13,0	11,0	2,0	0,0
gg. Vormonat	T+I	-21,7	-24,0	-18,8	-22,7	-22,8	-21,1	-10,6	-4,8	2,2	-3,7	-1,2	-7,6	-7,7
Auftragsbestand	U	-51,0	-51,0	-50,0	-49,0	-56,0	-50,0	-46,0	-44,0	-28,0	-26,0	-19,0	-18,0	-18,0
Beurteilung	T+I	-57,3	-55,3	-51,7	-47,6	-49,2	-42,7	-36,9	-36,6	-27,2	-29,3	-24,5	-24,6	-24,3
Bautätigkeit	U	-7,0	-15,0	-14,0	-16,0	-25,0	-44,0	-63,0	-45,0	16,0	25,0	21,0	16,0	9,0
im Vormonat	T+I	-19,8	-19,6	-22,5	-20,7	-17,1	-13,2	-11,9	-2,8	9,3	0,1	-0,1	-2,4	-3,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,8	63,1	63,3	62,7	60,3	55,8	52,3	51,8	59,5	67,1	70,1	70,2	71,3
	T+I	59,7	59,6	59,6	59,9	60,2	59,7	63,1	62,8	62,9	65,6	67,0	66,3	67,2
Baupreise	U	-16,0	-17,0	-22,0	-24,0	-22,0	-15,0	-7,0	-3,0	5,0	7,0	9,0	8,0	7,0
Erwartungen	T+I	-18,6	-16,0	-14,3	-14,0	-11,4	-9,9	-7,4	-8,4	-4,1	-1,0	3,4	4,3	4,4
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-32,7	-32,5	-42,8	-41,6	-38,0	-23,0	-18,7	-11,8	-5,4	-3,6	-9,1	-10,0	-15,5
	T+I	-36,1	-29,7	-33,9	-31,0	-28,2	-18,2	-15,1	-8,9	-10,0	-10,1	-14,4	-14,3	-18,8
Geschäftslage	U	-41,0	-30,0	-33,0	-36,0	-41,0	-41,0	-42,0	-44,0	-27,0	-23,0	-15,0	-11,0	-13,0
Beurteilung	T+I	-48,2	-38,3	-40,4	-40,4	-40,8	-35,4	-27,7	-29,3	-19,8	-21,0	-16,5	-14,9	-20,3
Geschäftslage	U	-24,0	-35,0	-52,0	-47,0	-35,0	-3,0	8,0	27,0	19,0	18,0	-3,0	-9,0	-18,0
Erwartungen	T+I	-23,0	-20,6	-27,1	-21,1	-14,5	0,8	-1,5	13,9	0,4	1,4	-12,2	-13,7	-17,2
Auftragsbestand	U	-10,0	-11,0	-19,0	-39,0	-49,0	-60,0	-25,0	4,0	35,0	14,0	18,0	4,0	5,0
gg. Vormonat	T+I	-25,5	-22,3	-21,3	-25,4	-20,1	-25,4	2,6	10,9	21,5	-5,3	1,3	-11,8	-10,7
Auftragsbestand	U	-44,0	-35,0	-31,0	-40,0	-49,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0	-22,0	-19,0	-17,0	-14,0
Beurteilung	T+I	-54,4	-45,1	-40,2	-43,5	-43,5	-38,9	-29,9	-26,9	-17,0	-21,5	-20,7	-23,1	-24,5
Bautätigkeit	U	-3,0	4,0	6,0	-6,0	-17,0	-64,0	-77,0	-50,0	24,0	55,0	39,0	26,0	15,0
im Vormonat	T+I	-23,2	-12,6	-8,8	-15,2	-12,5	-22,7	-0,3	21,5	28,1	25,6	11,1	1,3	-5,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,0	77,6	77,8	76,9	72,5	57,3	43,3	42,9	57,0	75,4	78,7	80,6	80,8
	T+I	68,3	69,8	69,6	69,2	68,1	63,1	65,3	67,7	66,4	74,4	74,8	74,7	73,9
Baupreise	U	-15,0	-16,0	-29,0	-39,0	-37,0	-29,0	-15,0	-7,0	5,0	-1,0	-2,0	0,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-21,6	-19,1	-25,7	-28,8	-21,7	-17,8	-13,1	-9,9	-2,9	-9,2	-8,1	-7,0	-9,6

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel (Deutschland): Günstige Geschäftsentwicklung hält an

I.

Die Großhändler beurteilten ihre Geschäftslage im August noch günstiger als im Vormonat. Die Meldungen über zu hohe Lagerbestände verringerten sich abermals. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung überwogen die positiven Erwartungen erneut, wenn auch nicht mehr so deutlich wie in den vorangegangenen Monaten. Diese Konstellation hat die Unternehmen ermutigt, die Pläne weiter nach oben zu korrigieren: Sie beabsichtigten, die Beschäftigtenzahl in den nächsten Monaten zu erhöhen und mehr Ware zu ordern als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Kaum weniger häufig als im Juli gingen die Testteilnehmer davon aus, die Verkaufspreise anheben zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage abermals. Der künftigen Entwicklung sahen die Unternehmen allerdings weniger zuversichtlich entgegen als in den Vormonaten. Besonders häufig bewertete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metall-Halbzeug* die derzeitige Geschäftslage als gut. Per saldo zwei Drittel der Testfirmen gaben ein entsprechendes Urteil ab. Vermehrt berichteten die Unternehmen über Lieferengpässe. Da sich zudem die Aussichten weiter aufhellten, planten sie häufiger als im Juli, die Bestellungen auszuweiten. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verloren die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage zwar etwas an Gewicht, waren jedoch abermals deutlich in der Überzahl. Die Perspektiven wurden weniger zuversichtlich eingeschätzt als in den vorangegangenen Monaten. Die häufig zu geringen Lagerbestände haben die Unternehmen aber dennoch dazu bewogen, ihre Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Nach wie vor sah ein erheblicher Teil Spielräume für Preisanhebungen. Auch aus dem Großhandel mit *chemischen Erzeugnissen* kamen weniger Meldungen über eine gute Geschäftslage, und hinsichtlich der weiteren Entwicklung ließ der Optimismus in den Erwartungen nach. Die Warenbestände wurden aber unverändert als zu niedrig empfunden, weshalb die Unternehmen an ihren Plänen festhielten, in den nächsten Monaten mehr Order zu platzieren als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* hat sich vor allem die aktuelle Lage deutlich gebessert. Die Firmen berichteten kaum noch über zu hohen Lagerdruck. Zudem hellten sich die Aussichten wieder auf. Das hat sich auch in wesentlich expansiveren Bestellplänen niedergeschlagen. In allen baunahen Großhandelssparten wurde die aktuelle Geschäftslage überwiegend positiv beurteilt. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung*. Der weiteren Entwicklung sahen die Firmen dieser Sparte allerdings etwas weniger zuversichtlich entgegen. Auch im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* ließ der Optimismus nach. Aufgehellt haben sich die Aussichten hingegen im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** nahmen die positiven Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage auch im August zu. Die Aussichten trübten sich allerdings nach einer Aufhellung im Juli wieder ein.

Im **Gebrauchsgütersektor** wurde die Geschäftssituation nicht mehr so positiv bewertet wie im Juli, und die Erwartungen waren weniger häufig von Zuversicht geprägt. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* hat sich die Geschäftslage verschlechtert und wurde nun von einem wesentlich geringeren Teil der Firmen als gut beurteilt. Der Lagerdruck blieb hoch. Der weiteren Entwicklung sahen sie jedoch unverändert optimistisch entgegen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage nach einer Abschwächung kaum noch, die Erwartungen deuten jedoch vermehrt auf eine Besserung hin. Angesichts häufig als zu hoch empfundener Lagerbestände wollten die Firmen in ihren Bestellungen jedoch Zurückhaltung üben. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* besserte sich die Geschäftslage. Im August hielten sich positive und negative Urteile die Waage. Die Firmen gehen für die kommenden Monate allerdings wieder von einer Abschwächung aus.

Im **Verbrauchsgütersektor** hatten die negativen Urteile zur aktuellen Geschäftslage nur noch ein leichtes Übergewicht. Die künftige Entwicklung wurde jedoch wieder häufiger skeptisch eingeschätzt. Im Großhandel mit *Bekleidung* wurde die Geschäftslage nicht mehr ganz so negativ bewertet wie im Juli. Die Erwartungen deuten jedoch verstärkt nach unten. Im *Schuhgroßhandel* mehrten sich die Stimmen über eine ungünstige Geschäftslage, und die Aussichten haben sich wieder eingetrübt. Dementsprechend empfanden die Unternehmen die Warenbestände als zu hoch und korrigierten ihre Orderpläne nach unten. Eine deutliche Verschlechterung der Geschäftslage konstatierte auch der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Da die Unternehmen auch für die nächsten Monate von einer Geschäftsabschwächung ausgingen, beabsichtigten sie, ihre Bestellungen einzuschränken. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* hat sich die Geschäftslage gebessert und galt nun als zufriedenstellend. Einem Teil der Unternehmen ist es gelungen, überhöhte Warenbestände abzubauen. Den Erwartungen der Firmen zufolge ist für die kommenden Monate von einer Geschäftsabschwächung auszugehen. Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** gewannen die Meldungen über eine gute Geschäftslage an Gewicht, und die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat geringfügig nachgelassen. Die Pläne der Firmen deuten auf eine Erhöhung der Bestellungen und auf eine Anhebung der Verkaufspreise hin.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die ostdeutschen Großhandelsfirmen bezeichneten ihre Geschäftslage vermehrt als gut. Da sich zudem die Perspektiven aufhellten, empfanden sie ihre Lagerbestände nur noch vereinzelt als zu groß. Die Bestell- sowie die Beschäftigtenpläne wurden deutlich nach oben korrigiert.

J.L.

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

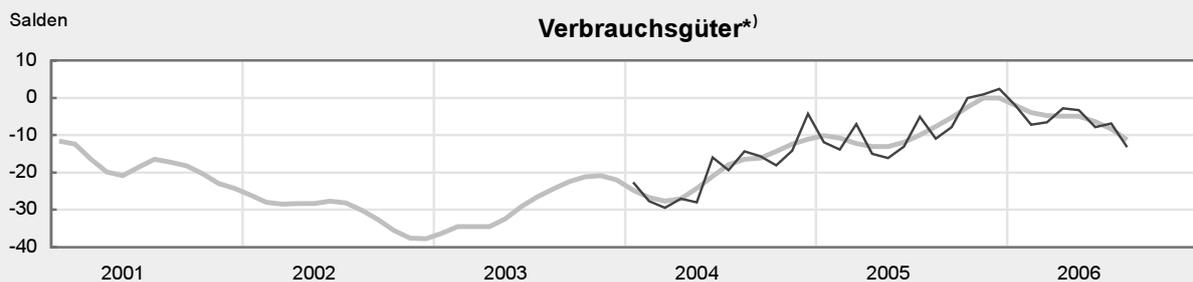
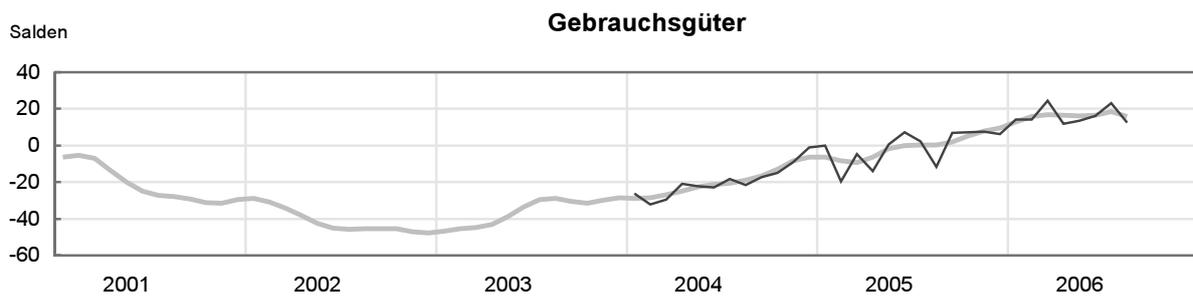
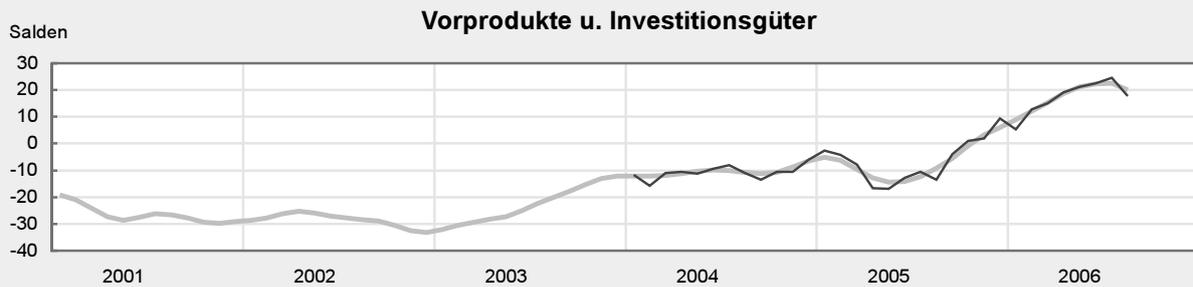
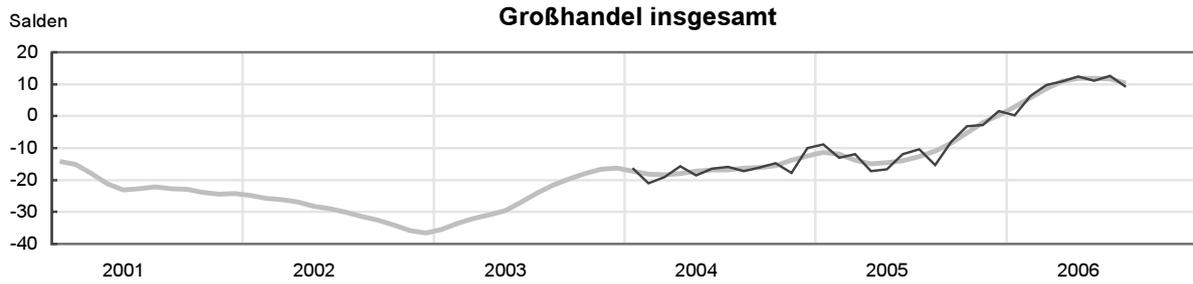
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Flächen sind in 10 % Schritten in unterschiedliche Helligkeit der Antwortarten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut (saisunlich)	höher	zu klein (saisunlich)	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Resiststoffe								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81 679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81 631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

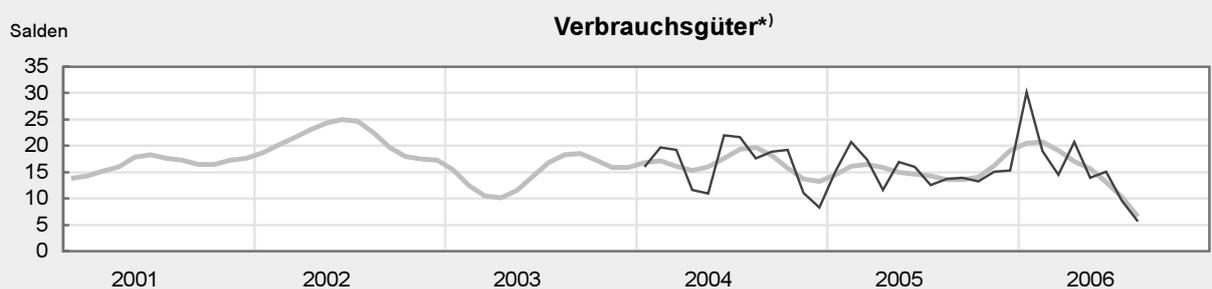
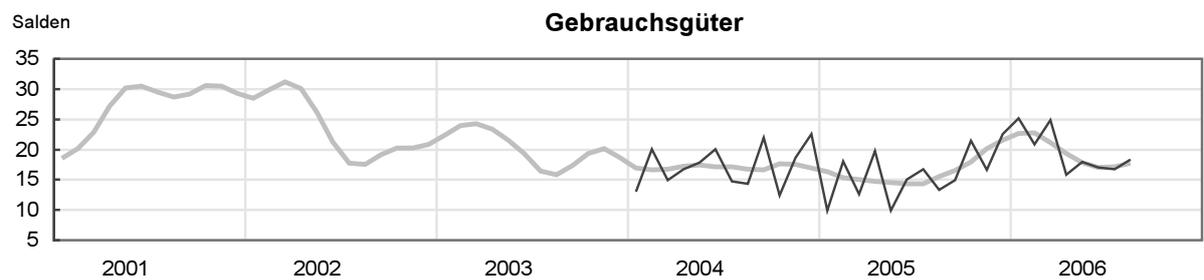
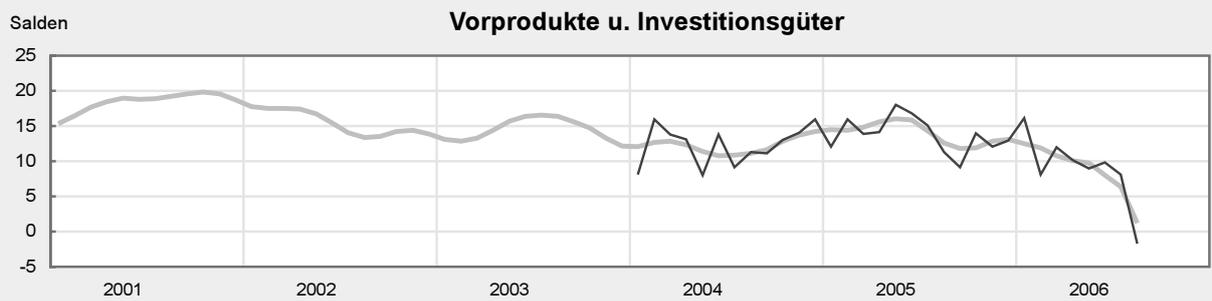
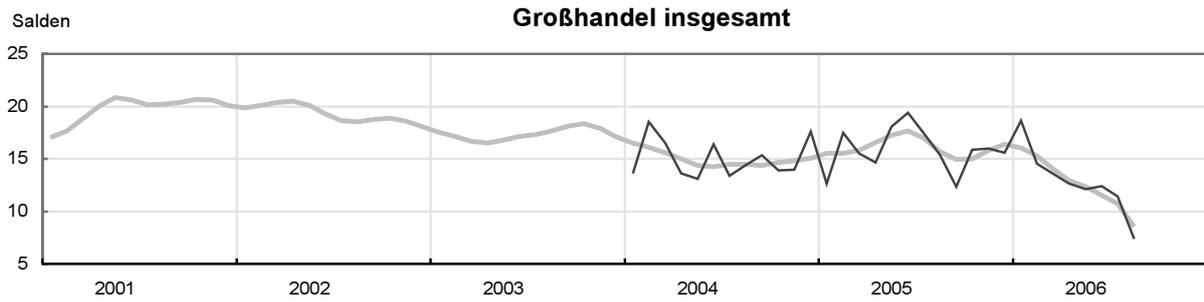


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

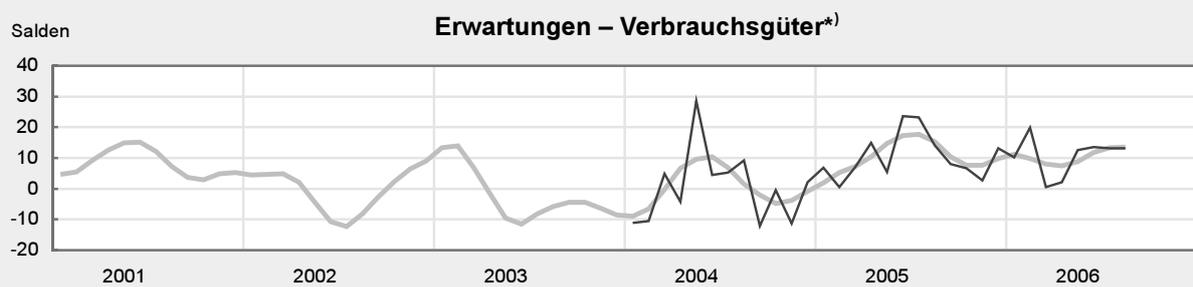
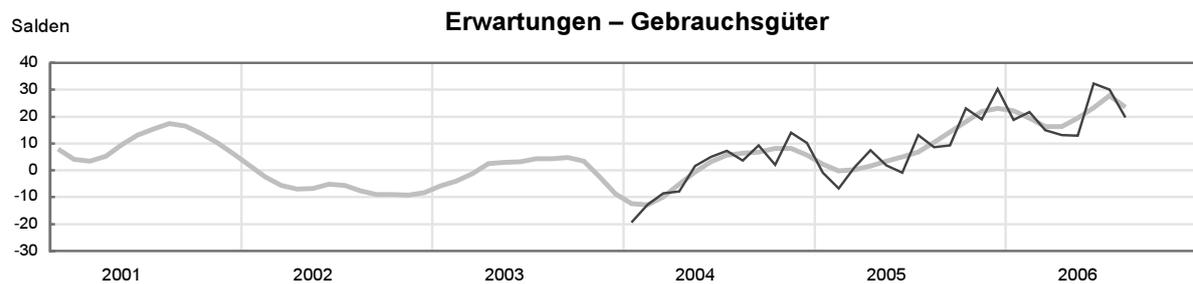
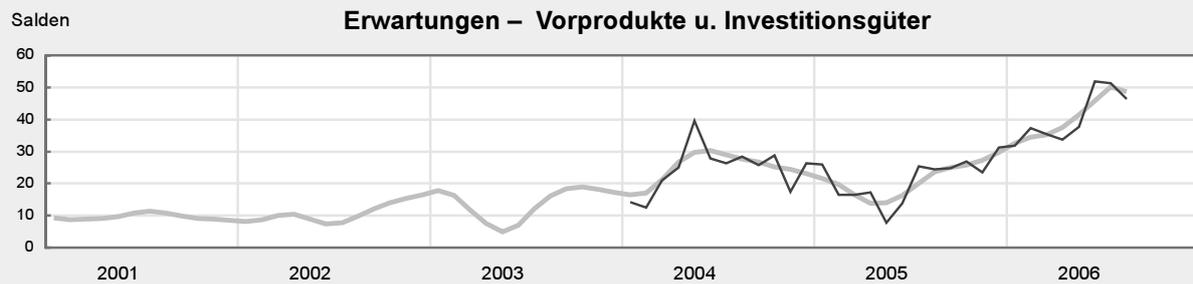
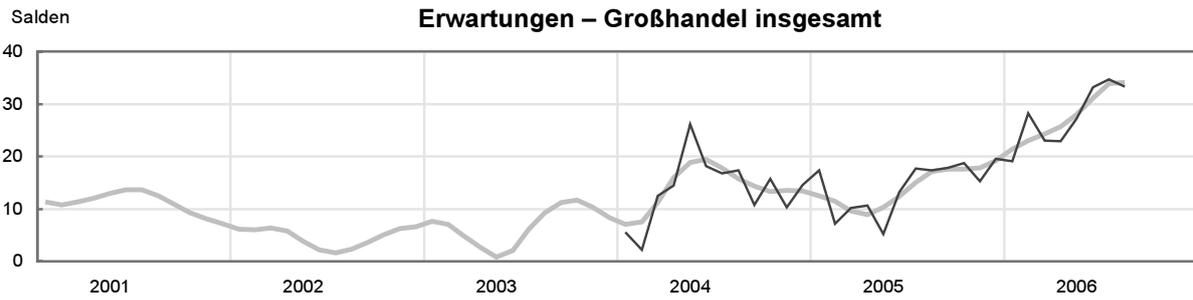


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,1	-7,0	-2,5	-5,5	-0,1	1,4	6,0	9,5	12,0	13,5	11,0	13,0	9,5
	T+I	-15,3	-8,1	-3,2	-2,8	1,5	0,3	6,3	9,8	10,9	12,5	11,1	12,7	9,1
Geschäftslage	U	-20,0	-5,0	-2,0	-8,0	5,0	-3,0	4,0	6,0	9,0	16,0	14,0	14,0	14,0
Beurteilung	T+I	-18,9	-6,2	-3,0	-7,2	3,7	-5,5	6,1	8,2	9,1	15,2	13,7	14,2	15,1
Geschäftslage	U	-10,0	-9,0	-3,0	-3,0	-5,0	6,0	8,0	13,0	15,0	11,0	8,0	12,0	5,0
Erwartungen	T+I	-11,7	-10,0	-3,4	1,8	-0,6	6,3	6,5	11,3	12,6	9,8	8,5	11,1	3,3
Lager	U	16,0	12,0	16,0	15,0	16,0	19,0	14,0	14,0	12,0	12,0	12,0	12,0	8,0
Beurteilung	T+I	15,4	12,4	15,9	16,0	15,6	18,6	14,5	13,5	12,6	12,1	12,4	11,4	7,4
Verkaufspreise	U	15,0	19,0	18,0	14,0	25,0	27,0	31,0	23,0	21,0	24,0	28,0	29,0	31,0
Erwartungen	T+I	17,3	17,8	18,7	15,2	19,6	19,1	28,2	23,0	22,9	27,2	33,2	34,7	33,3
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,5	-4,0	1,5	-1,6	6,9	5,5	12,0	14,0	21,0	24,0	22,9	25,0	18,9
	T+I	-13,5	-4,0	1,0	1,9	9,4	5,2	12,7	15,1	19,1	21,2	22,6	24,5	17,8
Geschäftslage	U	-14,0	-3,0	5,0	-6,0	12,0	2,0	9,0	11,0	18,0	28,0	28,0	27,0	26,0
Beurteilung	T+I	-14,5	-3,5	3,2	-4,8	11,0	1,2	12,7	15,2	17,4	25,4	27,4	27,2	25,5
Geschäftslage	U	-11,0	-5,0	-2,0	3,0	2,0	9,0	15,0	17,0	24,0	20,0	18,0	23,0	12,0
Erwartungen	T+I	-12,5	-4,5	-1,1	8,9	7,8	9,4	12,8	14,9	20,8	17,1	17,8	21,7	10,5
Lager	U	12,0	9,0	14,0	12,0	14,0	16,0	8,0	13,0	9,0	8,0	9,0	8,0	-1,0
Beurteilung	T+I	11,3	9,1	14,0	12,0	13,0	16,1	8,1	12,0	10,2	9,0	9,8	8,1	-1,7
Verkaufspreise	U	21,0	25,0	24,0	22,0	37,0	42,0	42,0	35,0	32,0	35,0	46,0	44,0	43,0
Erwartungen	T+I	24,4	24,9	26,8	23,4	31,3	31,8	37,3	35,5	33,7	37,6	51,9	51,3	46,4
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,6	-6,3	5,0	0,0	0,8	-1,5	-6,7	-6,5	-2,6	-4,2	-10,8	-8,5	-12,7
	T+I	-11,5	6,9	7,2	7,6	6,3	14,3	14,2	24,3	11,8	13,7	16,3	23,2	12,5
Geschäftslage	U	-17,0	4,0	6,0	-1,0	9,0	-4,0	2,0	-4,0	3,0	5,0	0,0	-11,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-16,1	7,8	3,3	0,5	13,0	3,0	15,1	26,0	14,8	20,9	18,3	26,2	13,9
Geschäftslage	U	-4,0	-16,0	4,0	1,0	-7,0	1,0	-15,0	-9,0	-8,0	-13,0	-21,0	-6,0	-20,0
Erwartungen	T+I	-6,8	6,0	11,3	14,8	-0,2	26,2	13,3	22,7	8,9	6,7	14,3	20,2	11,2
Lager	U	15,0	15,0	11,0	15,0	15,0	29,0	18,0	15,0	18,0	15,0	15,0	12,0	7,0
Beurteilung	T+I	13,3	14,9	21,5	16,6	22,5	25,2	20,8	24,9	15,9	17,9	17,1	16,7	18,3
Verkaufspreise	U	21,0	17,0	13,0	1,0	16,0	11,0	19,0	-7,0	-5,0	7,0	10,0	12,0	20,0
Erwartungen	T+I	8,7	9,4	23,0	19,0	30,2	18,8	21,7	14,9	13,1	12,8	32,2	30,1	19,7
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-12,7	8,5	9,9	7,4	8,8	19,8	17,0	24,5	9,0	8,8	12,0	20,5	11,5
	T+I	-10,9	-7,8	-0,1	0,9	2,3	-2,1	-7,2	-6,6	-2,8	-3,2	-7,8	-6,9	-13,2
Geschäftslage	U	-20,0	6,0	5,0	0,0	18,0	10,0	19,0	25,0	12,0	17,0	15,0	23,0	10,0
Beurteilung	T+I	-13,9	0,6	1,1	0,0	7,4	-6,2	1,9	-3,7	2,8	5,9	4,9	-8,1	-1,9
Geschäftslage	U	-5,0	11,0	15,0	15,0	0,0	30,0	15,0	24,0	6,0	1,0	9,0	18,0	13,0
Erwartungen	T+I	-7,8	-15,8	-1,3	1,8	-2,6	2,2	-15,9	-9,5	-8,4	-11,9	-19,8	-5,6	-23,8
Lager	U	14,0	12,0	20,0	14,0	20,0	23,0	17,0	24,0	20,0	23,0	20,0	19,0	19,0
Beurteilung	T+I	13,7	13,9	13,2	15,1	15,3	30,1	19,0	14,6	20,7	14,0	15,0	9,6	5,7
Verkaufspreise	U	3,0	6,0	18,0	18,0	38,0	31,0	27,0	18,0	13,0	8,0	24,0	23,0	14,0
Erwartungen	T+I	14,2	8,0	6,6	2,7	13,1	10,3	19,8	0,5	2,0	12,5	13,6	13,1	13,2
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-29,6	-23,5	-20,0	-22,5	-21,6	-15,0	-3,7	-0,4	2,6	5,9	-0,1	2,5	3,0
	T+I	-30,8	-26,1	-19,2	-19,2	-18,7	-15,7	-0,4	2,1	2,5	4,6	-2,7	-0,5	1,7
Geschäftslage	U	-34,0	-20,0	-17,0	-21,0	-16,0	-17,0	-13,0	-13,0	-10,0	-1,0	-5,0	6,0	5,0
Beurteilung	T+I	-33,5	-23,3	-15,9	-21,1	-16,0	-20,9	-6,1	-8,4	-6,6	-1,8	-9,2	2,9	5,5
Geschäftslage	U	-25,0	-27,0	-23,0	-24,0	-27,0	-13,0	6,0	13,0	16,0	13,0	5,0	-1,0	1,0
Erwartungen	T+I	-28,1	-28,7	-22,5	-17,3	-21,4	-10,4	5,6	13,1	12,1	11,3	3,9	-3,8	-2,1
Lager	U	21,0	15,0	19,0	18,0	10,0	18,0	15,0	10,0	8,0	10,0	15,0	11,0	15,0
Beurteilung	T+I	22,2	15,5	16,9	19,4	9,5	15,2	15,4	10,3	6,8	11,0	16,1	11,7	16,2
Verkaufspreise	U	7,0	16,0	10,0	3,0	2,0	2,0	13,0	25,0	22,0	30,0	15,0	19,0	27,0
Erwartungen	T+I	9,2	14,9	8,5	4,4	-2,1	-2,8	14,1	22,1	23,3	32,0	17,6	23,0	29,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel (Deutschland): Geschäftsklima stabil

I.

Die Geschäftslage des Einzelhandels hat sich im August geringfügig verbessert, hinsichtlich der Perspektiven äußerten sich die Unternehmen aber eher etwas skeptischer als im Vormonat. Die überhöhten Warenbestände konnten nur teilweise abgebaut werden, so dass die Orderpläne – wenn gleich abgeschwächt – weiterhin nach unten zeigten. Verschiedentlich konnten höhere Verkaufspreise durchgesetzt werden, den Firmenangaben nach zu schließen dürfte sich der Anstieg in den nächsten Monaten deutlich verstärken. Der Anteil der Unternehmen, die eine Verminderung der Beschäftigtenzahl beabsichtigten, blieb unverändert; er war aber mit per saldo 6% deutlich niedriger als vor Jahresfrist.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** überwogen die negativen Geschäftslageurteile etwas weniger als im Juli, in den Erwartungen hat sich der Optimismus jedoch merklich abgeschwächt. Die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* bewerteten ihre aktuelle Situation abermals vermehrt als ungünstig. Angesichts erheblicher Absatzverluste ließ der Lagerdruck nur wenig nach. Mit deutlich verringerter Zuversicht wurden die Perspektiven für das kommende halbe Jahr eingeschätzt, die Verkaufspreise dürften jedoch spürbar anziehen. In der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich die Geschäftslage wieder etwas verbessert. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden übertroffen, die beträchtlichen Lagerüberhänge konnten jedoch nur z.T. reduziert werden. Die Bestellplanungen wurden dementsprechend weiter nach unten korrigiert, obwohl hinsichtlich der Geschäftsaussichten insgesamt wieder ein Hoffnungsschimmer zu erkennen war. Auch hier rechnete man mit deutlichen Preissteigerungen. Die erneute Eintrübung des Geschäftsklimas im Elektrosektor ist auf die vermehrt negative Beurteilung von Geschäftslage und -aussichten im Bereich der *Unterhaltungselektronik* zurückzuführen. Bei der *weißen Ware* wurde dagegen die aktuelle Situation besser eingestuft als im Vormonat, und in den Erwartungen hat sogar der Optimismus weiter zugenommen; auch sahen die Unternehmen Spielräume für Preisherabsetzungen. In der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* wurde die Geschäftslage erneut weniger positiv bewertet als im Vormonat, im Hinblick auf die künftige Entwicklung gewannen die optimistischen Stimmen jedoch wieder an Gewicht. Da sich andererseits bei schwacher Nachfrage der Lagerdruck stärker bemerkbar machte, zielten die Orderpläne auf Einschränkungen ab. Die Einzelhändler mit *Fotoartikeln und optischen Erzeugnissen* befürchteten eine weitere Verschlechterung ihrer ohnehin wenig zufriedenstellenden Geschäftslage und wollten sich bei den Bestellungen künftig noch mehr zurückhalten. Der Druck auf die Verkaufspreise dürfte anhalten.

III.

Auf eine verbesserte, aber immer noch unbefriedigende Geschäftslage deuten die Meldungen aus dem **Verbrauchsgüterbereich** hin; eine Aufwärtsentwicklung ist vorerst nicht in Sicht. Der Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* stufte seine momentane Situation kaum weniger ungünstig ein als im Vormonat. Im Vergleich zum Vorjahr musste erneut ein kräftiges Absatzminus hingenommen werden, der hohe

Lagerdruck verstärkte sich sogar noch. Zwar ist in den Geschäftserwartungen der Pessimismus weitgehend gewichen, die Bestellungen sollten jedoch weiter erheblich reduziert werden. Vereinzelt dürften die Verkaufspreise nachgeben. Beim *Schuhhandel* hat die Enttäuschung über die gegenwärtige Situation sogar noch zugenommen, und hinsichtlich der künftigen Entwicklung gewannen wieder die skeptischen Stimmen die Oberhand. Die Orderpläne waren vermehrt auf Kürzungen ausgerichtet. Nach der sehr günstigen Bewertung im Vormonat waren die Einzelhändler mit *Sport- und Campingartikeln* mit der Geschäftslage im August nicht mehr zufrieden. Der Lagerdruck nahm bei schleppender Nachfrage wieder etwas zu. Für die nächsten Monate befürchteten die Testteilnehmer eine Fortsetzung der Abwärtsentwicklung und sahen keinen Anlass zur Lockerung ihrer restriktiven Orderpolitik. Die Verkaufspreise dürften jedoch heraufgesetzt werden. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* tendierte die Geschäftslage zwar erneut nach oben, die negativen Urteile hatten jedoch nach wie vor ein deutliches Übergewicht. Die Umsätze verfehlten abermals die vergleichbaren Vorjahreswerte, die Bestände an unverkaufter Ware wurden erneut aufgebaut. Die Testfirmen erhofften sich aber für die nahe Zukunft eine weitere Besserung ihrer Geschäftslage insgesamt und gingen dabei auch von Preisherabsetzungen aus.

IV.

Im **Kfz-Sektor** hat sich das Geschäftsklima abermals verschlechtert. Die aktuelle Geschäftslage wurde sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* ähnlich negativ bewertet wie im Vormonat. Bei der Einschätzung der Aussichten für das kommende halbe Jahr wurde für den Bereich neuer Fahrzeuge der Optimismus aber von Skepsis abgelöst, während für Gebrauchtwagen sogar erhöhte Zuversicht zum Ausdruck kam. Auch in der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* tendierte der Klimaindikator nach unten. Hier rechnete man auch mit einem deutlichen Anziehen der Verkaufspreise.

V.

Die aktuelle Geschäftslage im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** wurde weiterhin positiv eingestuft, allerdings mit Abstrichen im Vergleich zum Juli. Die Umsätze lagen erneut über Vorjahresniveau. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven zeigten sich die Unternehmen kaum noch skeptisch und wollten die Ordertätigkeit etwas forcieren. Die Verkaufspreise wurden spürbar heraufgesetzt, und auch für die nächsten Monate eröffnen sich offenbar Spielräume für weitere Steigerungen.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Als nicht mehr ganz befriedigend stufte die ostdeutschen Einzelhändler ihren Geschäftsverlauf im August ein. Auch die Skepsis in ihren Erwartungen hat sich verstärkt. Obwohl die überhöhten Lager wieder etwas vermindert werden konnten, revidierten die Unternehmen daher ihre Bestellplanungen weiter nach unten. Der Anstieg der Verkaufspreise setzte sich fort, den Firmenmeldungen nach zu schließen dürfte dies auch in den kommenden Monaten der Fall sein.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisontypisch) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Fach Einzelh., m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

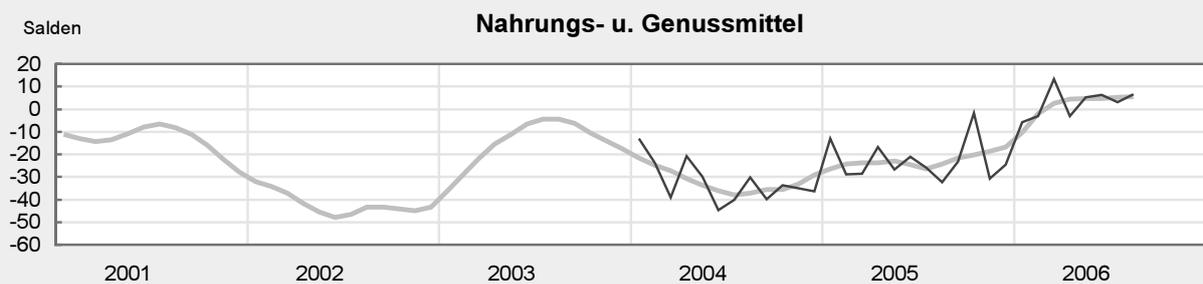
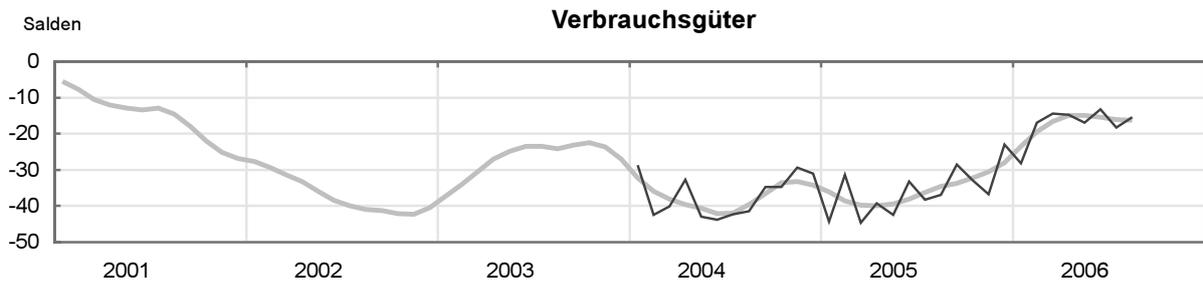
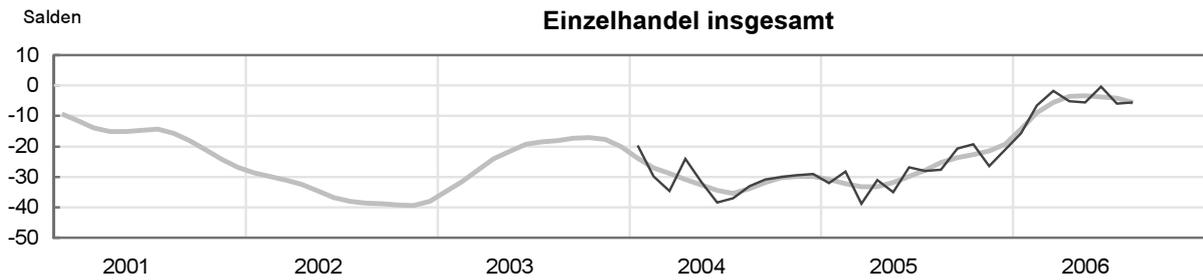
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der befragten Firmen. Die Flächenanteile zeigen die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

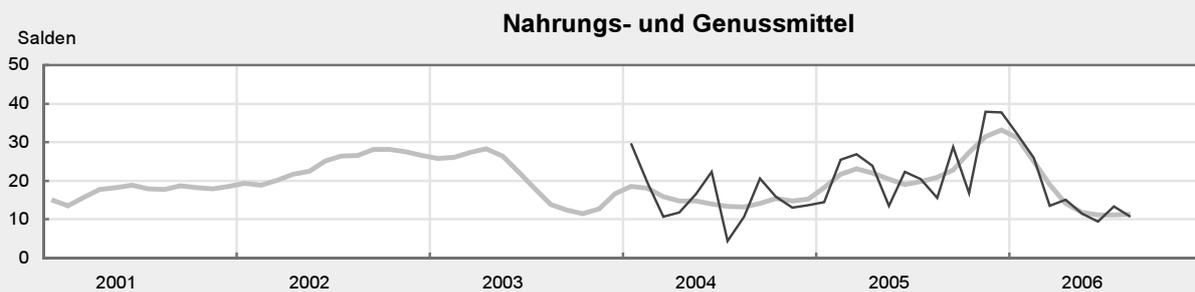
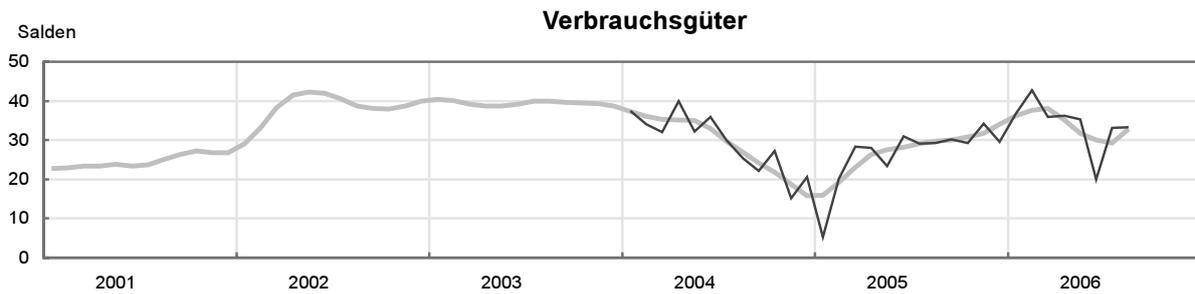
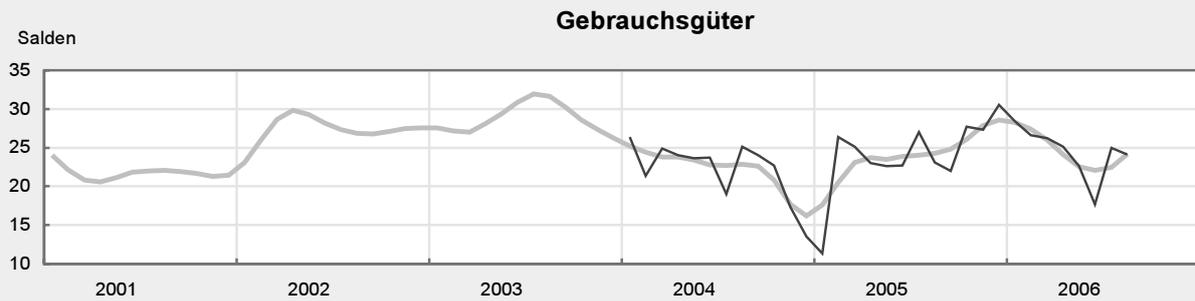
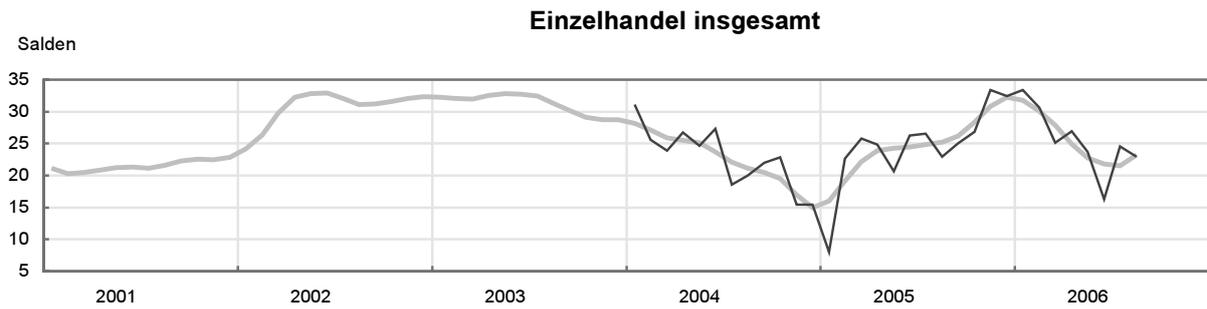
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

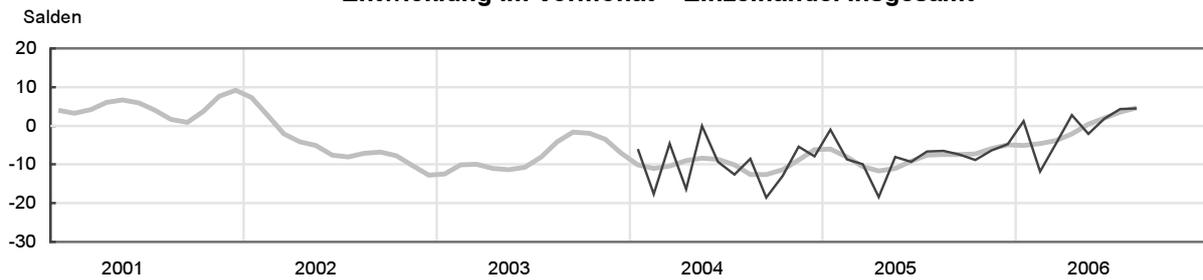


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

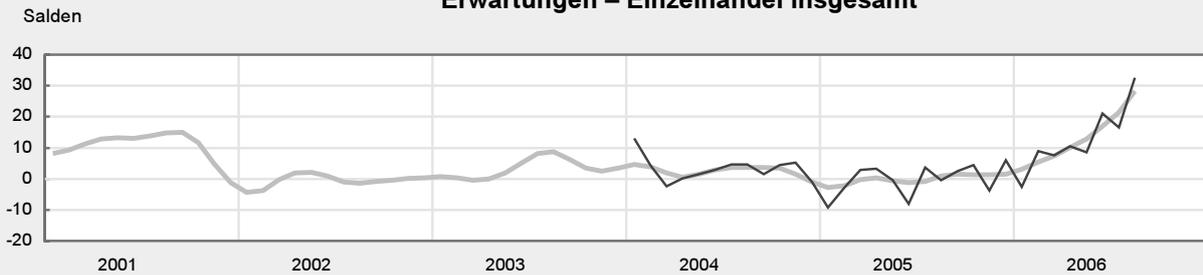
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

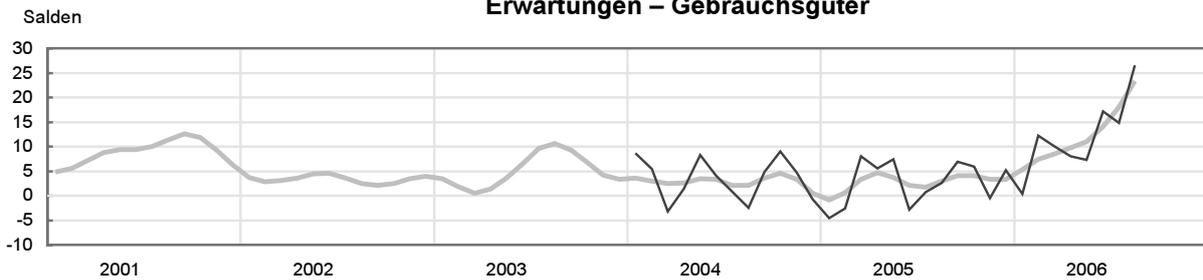
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



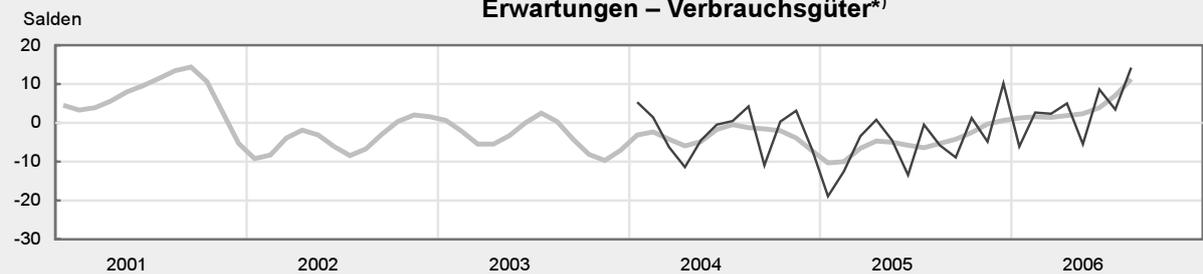
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-26,0	-21,1	-19,5	-27,5	-23,5	-15,6	-6,6	-1,6	-3,2	-4,6	0,5	-7,1	-4,0
	T+I	-27,6	-20,8	-19,3	-26,4	-21,0	-15,6	-6,6	-1,7	-5,2	-5,6	-0,3	-5,9	-5,6
Geschäftslage	U	-29,0	-28,0	-33,0	-31,0	-27,0	-20,0	-14,0	-8,0	-12,0	-12,0	-3,0	-12,0	-8,0
Beurteilung	T+I	-29,7	-27,2	-31,9	-30,2	-25,2	-22,5	-13,6	-6,4	-14,3	-13,5	-4,2	-9,9	-8,7
Geschäftslage	U	-23,0	-14,0	-5,0	-24,0	-20,0	-11,0	1,0	5,0	6,0	3,0	4,0	-2,0	0,0
Erwartungen	T+I	-25,5	-14,2	-5,8	-22,5	-16,8	-8,5	0,7	3,0	4,4	2,5	3,6	-1,8	-2,5
Lager	U	22,0	22,0	26,0	35,0	35,0	33,0	25,0	23,0	27,0	26,0	18,0	28,0	22,0
Beurteilung	T+I	23,0	25,0	26,9	33,4	32,4	33,4	30,6	25,1	27,0	23,7	16,3	24,5	23,0
Verkaufspreise	U	4,0	8,0	3,0	-9,0	2,0	1,0	14,0	10,0	9,0	5,0	15,0	16,0	37,0
Erwartungen	T+I	-0,4	2,4	4,4	-3,8	6,0	-2,6	8,9	7,6	10,5	8,5	21,0	16,6	32,6
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-35,0	-28,5	-31,4	-36,0	-25,1	-29,0	-16,1	-15,6	-15,6	-16,6	-13,5	-19,8	-13,6
	T+I	-17,0	-14,3	-18,1	-17,4	-16,5	-11,6	-0,2	-1,6	0,7	-4,8	5,5	-3,7	-6,7
Geschäftslage	U	-35,0	-31,0	-43,0	-38,0	-20,0	-31,0	-21,0	-20,0	-22,0	-21,0	-14,0	-29,0	-20,0
Beurteilung	T+I	-24,7	-25,8	-36,8	-25,5	-29,9	-24,1	-13,4	-16,7	-15,5	-20,5	-4,9	-20,1	-17,7
Geschäftslage	U	-35,0	-26,0	-19,0	-34,0	-30,0	-27,0	-11,0	-11,0	-9,0	-12,0	-13,0	-10,0	-7,0
Erwartungen	T+I	-9,0	-1,9	2,7	-9,0	-2,1	1,7	14,0	14,8	18,2	12,3	16,4	14,1	5,0
Lager	U	26,0	27,0	30,0	37,0	34,0	34,0	34,0	33,0	38,0	39,0	23,0	36,0	30,0
Beurteilung	T+I	23,1	22,0	27,7	27,3	30,6	28,4	26,6	26,2	25,1	22,6	17,7	25,0	24,1
Verkaufspreise	U	8,0	5,0	-1,0	-16,0	0,0	-4,0	12,0	8,0	2,0	-14,0	-3,0	4,0	28,0
Erwartungen	T+I	2,5	6,9	6,0	-0,4	5,2	0,3	12,2	10,0	8,0	7,3	17,2	14,8	26,5
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-15,7	-16,5	-20,2	-19,7	-19,5	-12,5	1,5	-0,3	5,5	-3,1	5,8	-5,7	-5,3
	T+I	-36,9	-28,5	-33,0	-36,7	-23,1	-28,2	-17,0	-14,4	-14,7	-17,0	-13,2	-18,3	-15,4
Geschäftslage	U	-23,0	-29,0	-40,0	-27,0	-33,0	-25,0	-12,0	-17,0	-9,0	-18,0	-4,0	-22,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-35,7	-31,9	-43,5	-38,9	-20,6	-33,6	-22,5	-16,9	-21,0	-21,7	-12,8	-24,9	-20,7
Geschäftslage	U	-8,0	-3,0	2,0	-12,0	-5,0	1,0	16,0	18,0	21,0	13,0	16,0	12,0	6,0
Erwartungen	T+I	-38,1	-25,1	-21,7	-34,5	-25,5	-22,5	-11,4	-11,8	-8,2	-12,1	-13,6	-11,5	-10,1
Lager	U	22,0	18,0	25,0	28,0	33,0	30,0	24,0	26,0	25,0	24,0	20,0	27,0	23,0
Beurteilung	T+I	29,3	30,2	29,3	34,2	29,6	36,8	42,7	36,0	36,3	35,3	19,9	33,1	33,3
Verkaufspreise	U	4,0	10,0	3,0	-6,0	4,0	7,0	18,0	12,0	7,0	4,0	10,0	13,0	28,0
Erwartungen	T+I	-5,7	-8,8	1,3	-4,9	10,2	-6,1	2,7	2,4	5,1	-5,5	8,6	3,5	14,3
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-30,5	-22,0	-0,5	-32,0	-27,6	-3,6	-7,5	11,9	-2,5	6,0	8,0	3,7	8,3
	T+I	-32,2	-23,2	-1,7	-30,7	-24,7	-5,8	-3,1	13,3	-3,2	5,2	6,4	3,2	6,5
Geschäftslage	U	-29,0	-20,0	2,0	-32,0	-22,0	1,0	-9,0	17,0	-3,0	6,0	10,0	22,0	18,0
Beurteilung	T+I	-28,2	-19,8	0,4	-30,4	-19,1	-6,9	-4,6	19,7	-2,5	5,6	7,4	22,4	18,8
Geschäftslage	U	-32,0	-24,0	-3,0	-32,0	-33,0	-8,0	-6,0	7,0	-2,0	6,0	6,0	-13,0	-1,0
Erwartungen	T+I	-36,2	-26,6	-3,8	-30,9	-30,0	-4,6	-1,6	7,1	-3,8	4,8	5,3	-14,4	-5,2
Lager	U	17,0	28,0	17,0	39,0	37,0	32,0	20,0	9,0	14,0	14,0	9,0	20,0	12,0
Beurteilung	T+I	15,6	28,7	16,9	38,0	37,7	32,0	25,9	13,4	15,1	11,5	9,4	13,4	10,6
Verkaufspreise	U	-5,0	7,0	5,0	1,0	6,0	3,0	11,0	15,0	19,0	30,0	45,0	39,0	64,0
Erwartungen	T+I	-4,1	7,5	3,5	0,4	5,5	1,6	12,4	16,6	18,4	30,8	44,5	37,3	64,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen (Deutschland): Geschäftserwartungen stabilisiert

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** Deutschlands (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im August abgeschwächt.¹ Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden als im Juli. Nicht verändert haben sie dagegen ihre Einschätzungen des Geschäfts in den nächsten sechs Monaten, nachdem sie zuletzt drei Mal in Folge ihre Erwartungen zurückgenommen hatten. Die Umsätze haben gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat zugelegt, und auch für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit einer positiven Nachfragentwicklung. Der für die erste Jahreshälfte 2006 feststellbare Beschäftigungszuwachs verlangsamt sich allerdings.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Gütertransport im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* deutlich nachgegeben. Die Firmen waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht mehr so zufrieden und zeigten sich vor allem hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr weniger optimistisch. Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsätze gestiegen, und auch für die nahe Zukunft erwarteten die Unternehmen noch Zuwächse. Unter dem Einfluss der hohen Brennstoffkosten wollten fast 30% der befragten Firmen in den nächsten Monaten die Preise anheben. Im Teilbereich *Gütertransport im Straßenverkehr* war der Rückgang des Lageindikators und auch der Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate noch deutlicher ausgeprägt; der Klimaindikator sank auf + 16 Prozentpunkte (Juli: + 26). Die Umsätze waren allerdings deutlich höher als im Vorjahr, und auch für die nahe Zukunft zeigte man sich optimistisch. 44% der Firmen planten Preisanhebungen. Im Bereich *Spedition* hat sich das Geschäftsklima etwas eingetrübt, da die aktuelle Lage und ebenso die Aussichten weniger günstig beurteilt wurden. Der Anteil der Firmen, die ihren Auftragsbestand als verhältnismäßig groß empfanden, hat sich zwar verringert, die überwiegende Mehrheit der Testteilnehmer betrachtete ihn jedoch als ausreichend bzw. saisonüblich. Sechs von zehn der befragten Unternehmen meldeten einen höheren Umsatz als im Vorjahr. Die Nachfrageentwicklung in den nächsten zwei bis drei Monaten sah man noch optimistischer als im Juli.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Situation wesentlich günstiger als im Juli, die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden hingegen nur geringfügig zuversichtlicher eingeschätzt. Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr kräftig gestiegen. Auch für die nächsten zwei bis drei Monate erwarteten die Betriebe Umsatzsteigerungen.

Im Bereich **Datenverarbeitung** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken. Die Lage war nahezu unverändert zufriedenstellend, die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr wurden aber nicht mehr so zuversichtlich eingeschätzt wie im Juli. Die Umsätze des Vorjahres wurden übertroffen, und auch für die nächsten Monate erwarteten die DV-Dienstleister eine lebhaftere Nachfrage. Den Personalbestand will man daher noch ausbauen.

teten die DV-Dienstleister eine lebhaftere Nachfrage. Den Personalbestand will man daher noch ausbauen.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) sank der Indikator Geschäftsklima auf + 31 Prozentpunkte. Die Firmen beurteilten ihre aktuelle Lage deutlich weniger günstig, auch die Perspektiven für das kommende Halbjahr wurden nicht mehr ganz so optimistisch eingeschätzt. Für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate erwartete man dennoch weitere Umsatzsteigerungen und plante den Personalbestand auszuweiten. Auch im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* gab der Klimaindikator nach (auf + 37 Prozentpunkte). Die aktuelle Geschäftslage und auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden nicht mehr so günstig beurteilt. Knapp die Hälfte aller befragten Firmen meldete einen höheren Umsatz als vor einem Jahr, die Entwicklung in den nächsten Monaten sah man sogar etwas optimistischer als im Juli. Die Zahl der Beschäftigten sollte erhöht werden.

Im Bereich **Werbung** waren die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr voller Zuversicht, die aktuelle Situation wurde hingegen deutlich weniger günstig beurteilt. Der Indikator Geschäftsklima gab etwas nach (auf + 31 Prozentpunkte). Zwei Drittel der befragten Betriebe empfanden ihre Auftragsreserven als ausreichend bzw. saisonüblich. Der Personalbestand sollte aufgestockt werden.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich das Geschäftsklima eingetrübt. Während die aktuelle Lage nur geringfügig ungünstiger beurteilt wurde, wurden die Perspektiven für das kommende Halbjahr wesentlich zurückhaltender eingestuft. Auch die Umsatzentwicklung in den nächsten Monaten sah man weniger zuversichtlich. Die Zahl der Büros, die ihren Auftragsbestand als zu klein empfanden, hat im August zugenommen. Dennoch sollte die Zahl der Beschäftigten ausgeweitet werden.

Im **Gastgewerbe** wurden die aktuelle Situation und auch die Perspektiven für das nächsten halbe Jahr günstiger bewertet. Für die nächsten Monate erwarteten die Betriebe eine Nachfragebelebung. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) fiel die Lagebeurteilung nicht mehr so positiv aus, auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate wurden zurückhaltender bewertet, während man für die nahe Zukunft noch mit kräftigen Umsatzsteigerungen rechnete. Im Teilbereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) blieb das Geschäftsklima unverändert. Die aktuelle Situation wurde günstiger gesehen, bei den Aussichten für das kommende Halbjahr hat die Zuversicht abgenommen.

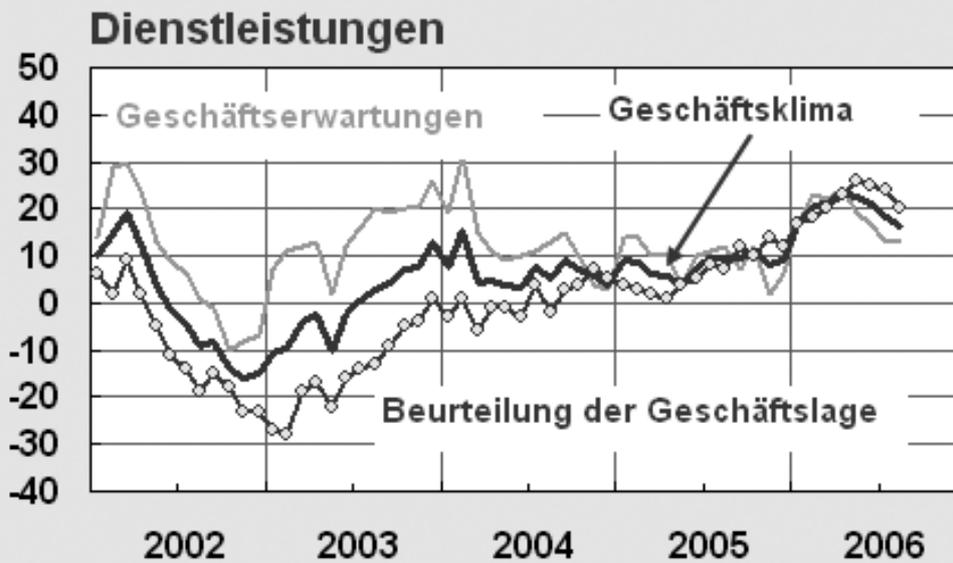
Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat der Geschäftsklimaindikator leicht nachgegeben. Die aktuelle Lage wurde nicht mehr so günstig eingestuft, die Erwartungen für die nächsten sechs Monate waren etwas zuversichtlicher als im Juli.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen August 2006

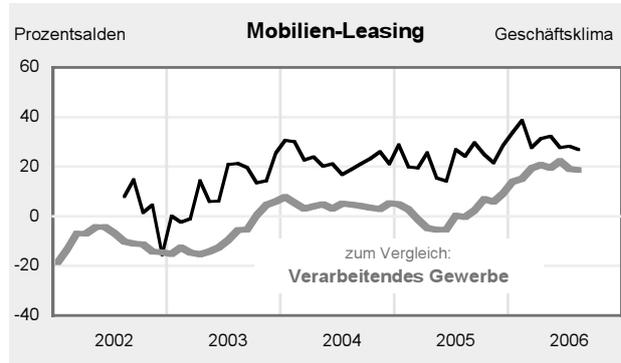
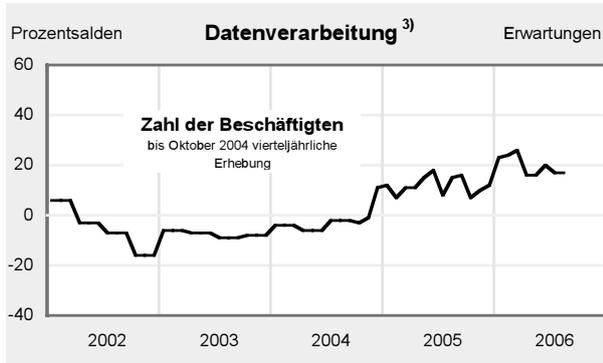
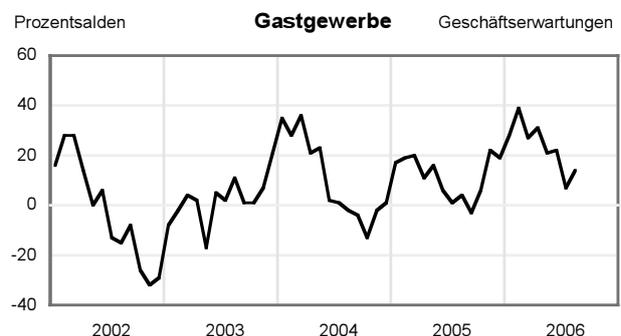
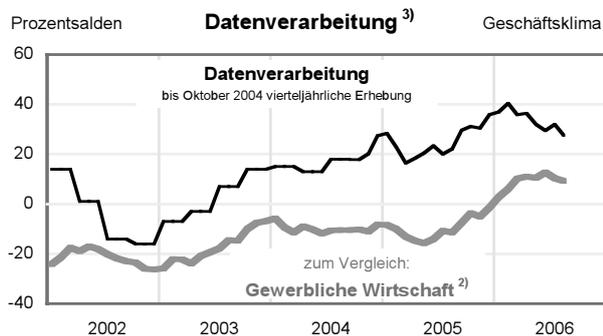
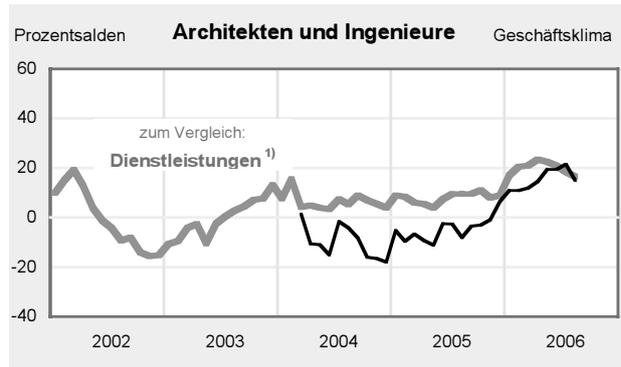
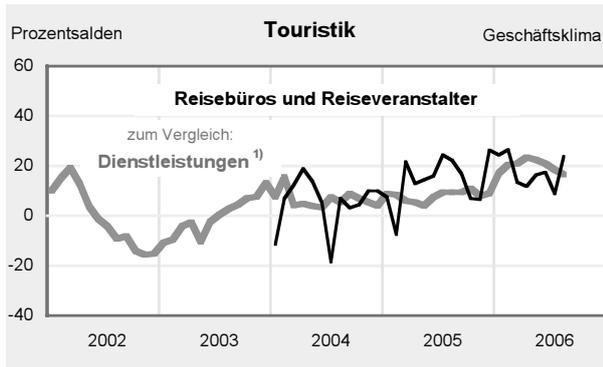
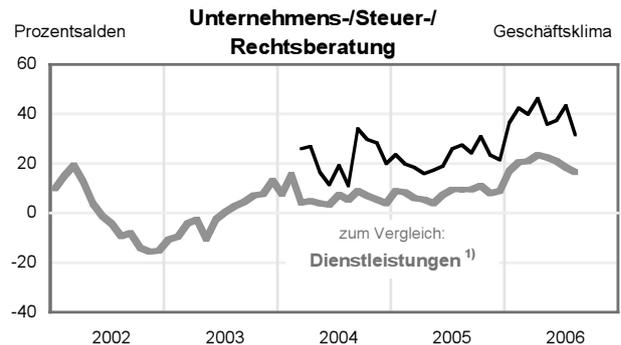
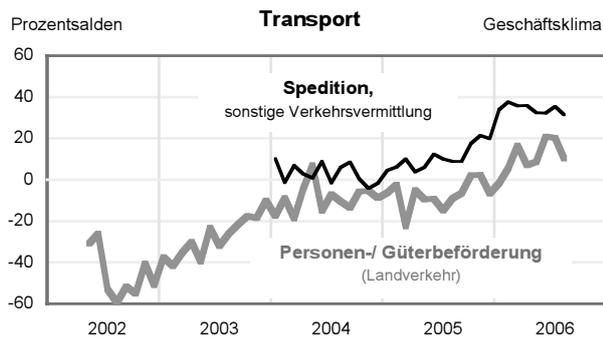
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Groß- und Einzelhandel.
Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/08/2006 © ifo

Ausgewählte Dienstleistungsbereiche



1) Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – 2) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. 3) Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest Gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

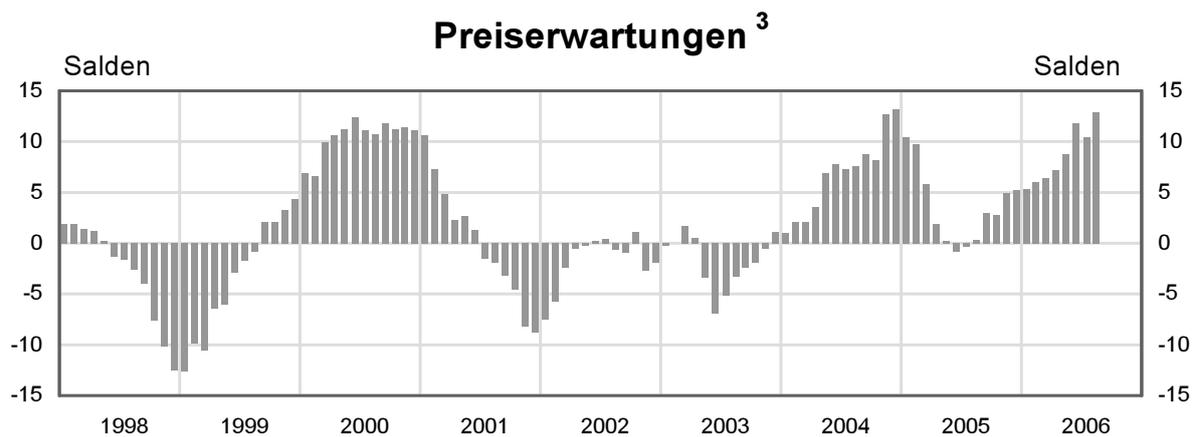
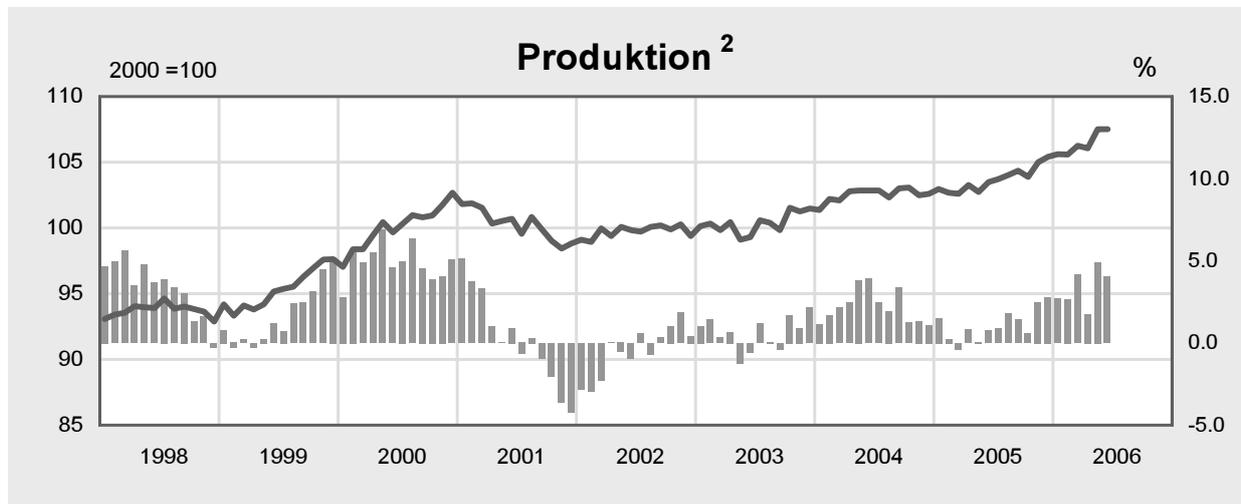
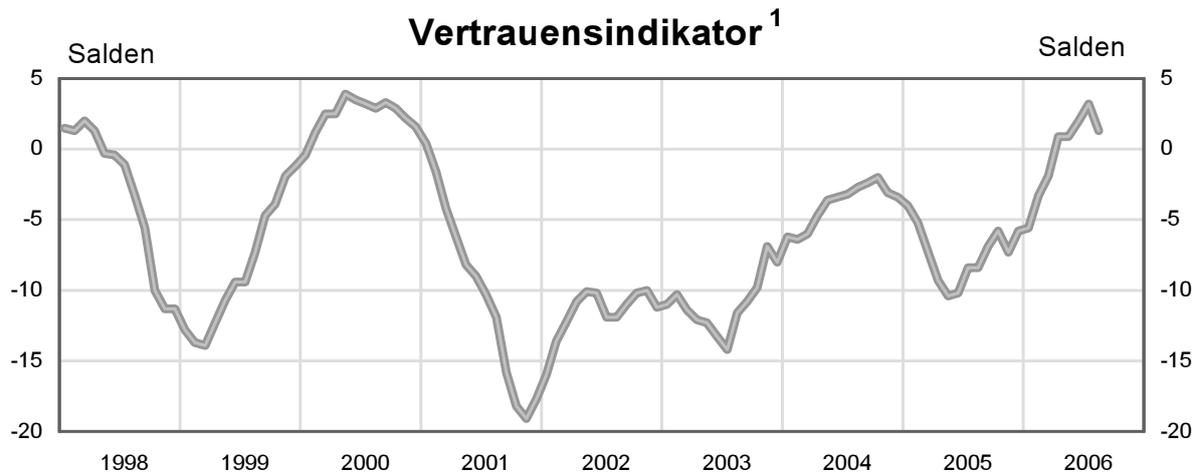
Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

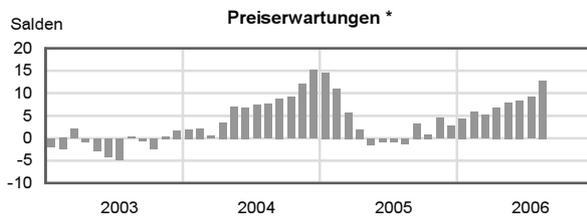
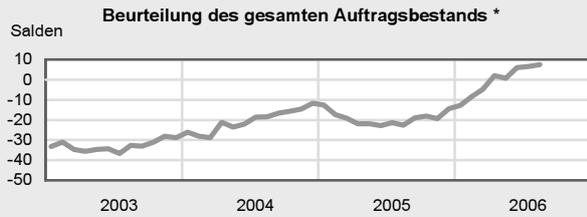
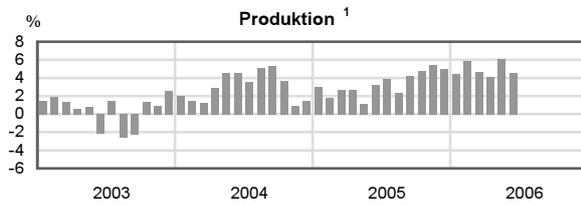


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

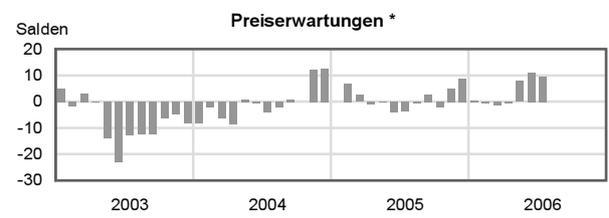
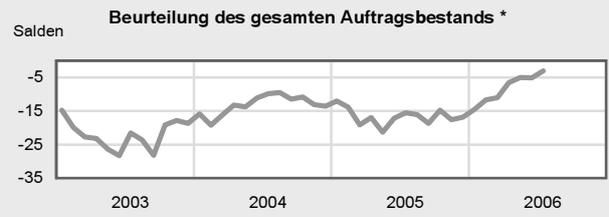
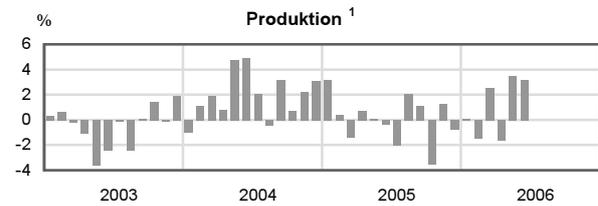
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

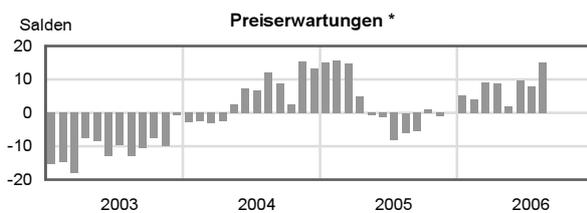
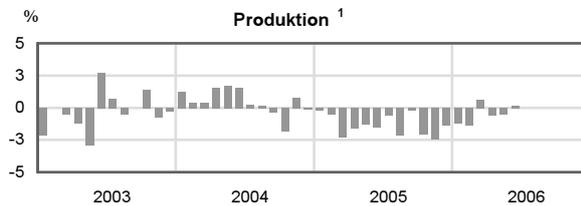
BR Deutschland



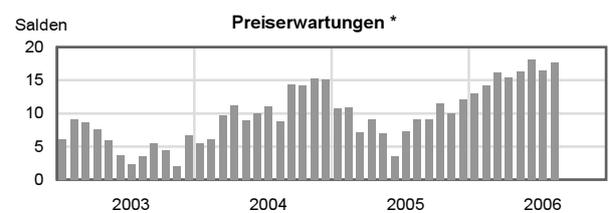
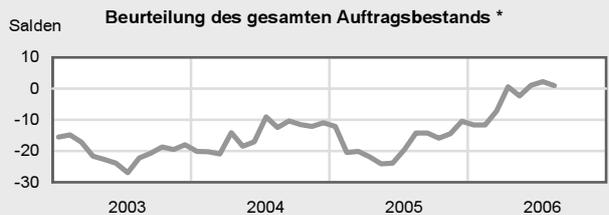
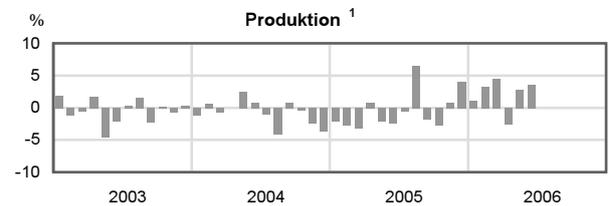
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

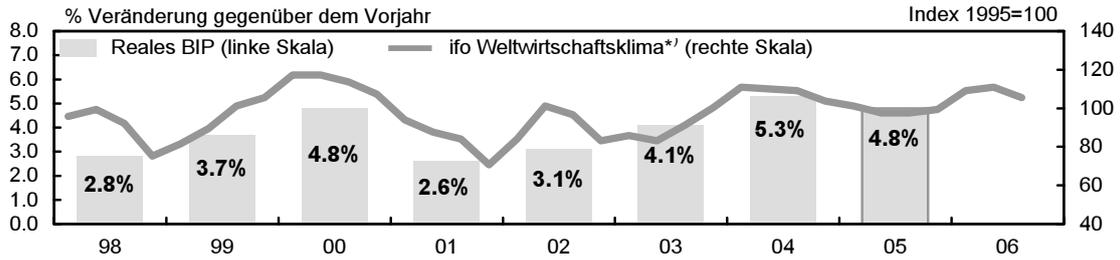
	08/05	09/05	10/05	11/05	12/05	01/06	02/06	03/06	04/06	05/06	06/06	07/06	08/06
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	98,7	100	101,5	100,8	101,2	102,3	104,1	104,9	108,1	108,2	108,7	109,5	108,4
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-8,4	-6,9	-5,8	-7,3	-5,8	-5,6	-3,3	-1,9	0,9	0,9	2	3,2	1,3
Bauwirtschaft	-8,9	-7	-6	-3,4	-5,8	-3,7	-4,4	-3,5	-3,1	-2,4	-1,7	0,3	0,3
Einzelhandel	-10,2	-8,1	-6,8	-9,9	-6,4	-5,9	-5,1	-2,5	-1,8	-1,1	2,6	0,7	1,1
Verbraucher	-11,7	-11,6	-10,8	-10,9	-9	-8,6	-7,9	-9	-8,1	-7,4	-7,7	-7	-7,2
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	104,0	104,4	103,9	105,0	105,4	105,6	105,6	106,3	106,1	107,5	107,5		
Wachstumsraten	1,8	1,4	0,6	2,5	2,8	2,7	2,7	4,2	1,8	4,9	4,0		
Preiserwartungen ⁵	0,3	3	2,8	4,9	5,2	5,3	6	6,4	7,2	8,7	11,8	10,4	12,9
Deutschland													
Produktion³													
Index	105,8	107,2	108,5	108,1	108,2	108,8	109,5	108,8	109,2	110,9	110,5		
Wachstumsraten	2,3	4,2	4,8	5,4	5,0	4,4	5,9	4,6	4,1	6,1	4,5		
Auftragsbestand ⁴	-22,6	-19	-18	-19,3	-14,4	-12,8	-8,4	-4,7	1,9	0,7	6	6,6	7,5
Preiserwartungen ⁵	-1,2	3,3	0,8	4,5	2,7	4,4	5,8	5,2	6,8	7,9	8,4	9,1	12,8
Frankreich													
Produktion³													
Index	102,1	102,5	99,7	102,7	102,2	102,7	101,5	103,2	101,7	104,1	104,1		
Wachstumsraten	2,1	1,1	-3,5	1,3	-0,8	0,1	-1,4	2,6	-1,7	3,5	3,1		
Auftragsbestand ⁴	-16,1	-18,7	-14,8	-17,6	-16,8	-14,6	-11,7	-11	-6,6	-5	-5,1	-3,1	
Preiserwartungen ⁵	-0,6	2,8	-2	5,1	8,8	0,3	-0,2	-1,1	-0,6	7,9	11,2	9,4	
Großbritannien													
Produktion³													
Index	94,5	95,0	93,9	94,5	94,9	95,2	94,8	95,4	94,9	95,1	95,0		
Wachstumsraten	-2,1	-0,2	-2,0	-2,4	-1,3	-1,2	-1,4	0,7	-0,5	-0,5	0,1		
Auftragsbestand ⁴	-28,9	-23,3	-19,3	-25,8	-26,4	-29,3	-22,2	-19,8	-11,9	-16,6	-16,7	-11,3	-11,9
Preiserwartungen ⁵	-5,8	-5,5	1	-1	0	5,1	3,9	8,9	8,6	1,9	9,7	7,8	14,9
Italien													
Produktion³													
Index	97,5	95,9	95,4	95,9	97,3	97,0	97,6	97,6	96,9	97,8	97,9		
Wachstumsraten	6,4	-1,7	-2,7	0,7	4,0	1,1	3,3	4,5	-2,5	2,8	3,6		
Auftragsbestand ⁴	-14,2	-14,2	-15,9	-14,5	-10,5	-11,7	-11,7	-7,2	0,6	-2,4	1,1	2,2	1
Preiserwartungen ⁵	9,1	9,1	11,4	10	12	12,9	14,2	16,1	15,4	16,3	18,1	16,4	17,7

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

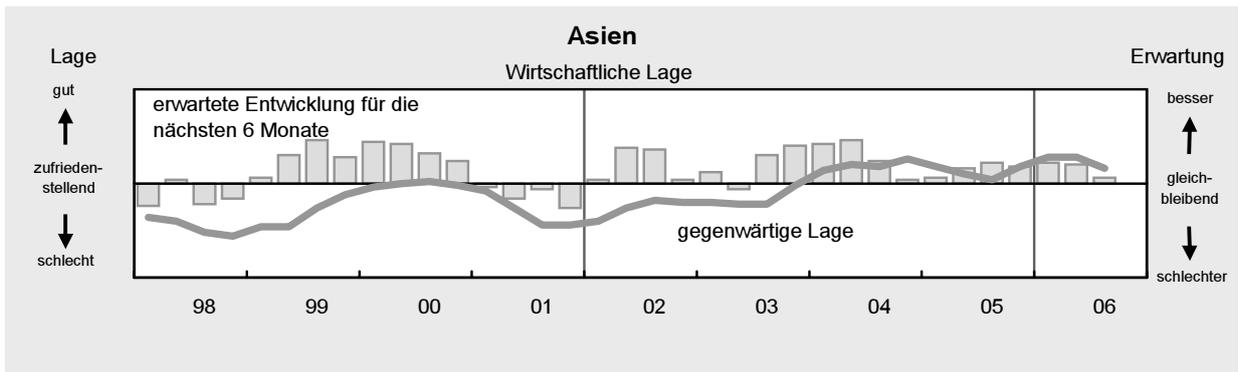
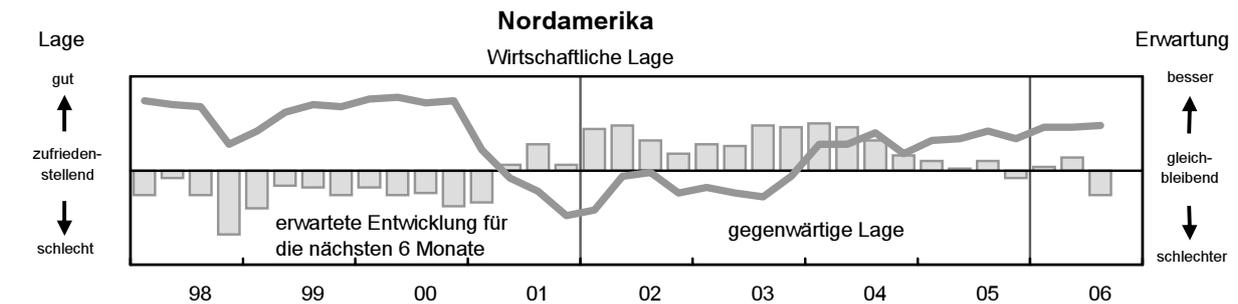
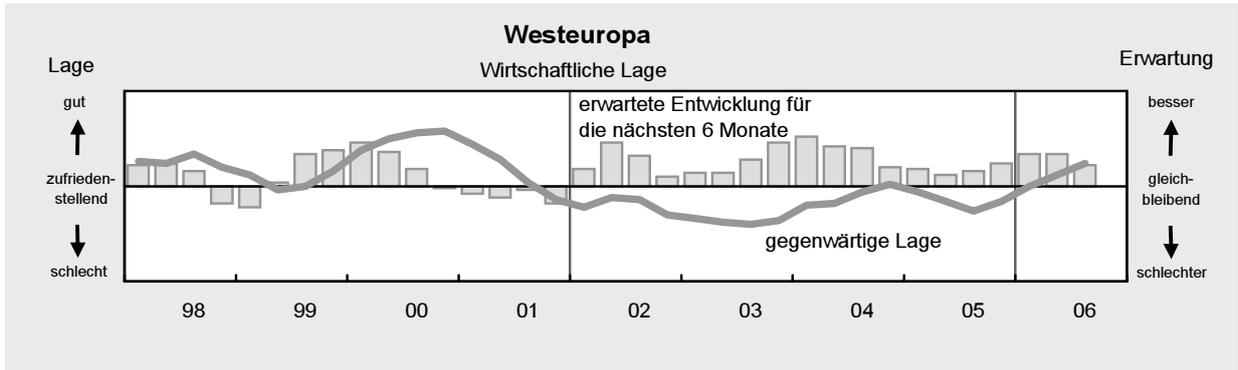
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*1) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de